Nr. 348 | 8. Jahrgang | 11. Juni 1925 / י"ט סיון תרפ"ה

# Jüdische Presszentrale Zürich

und JÜDISCHES FAMILIENBLATT FÜR DIE SCHWEIZ

Redaktion und Verlag: Oscar Grün
Zürich, Flössergasse 8 -:- Telephon: Selnau 75.16

JEWISH PRESS NEWS ASSOCIATION

Jahresabonnement: Inland Fr. 12.—, halbj. Fr. 6.—, viertelj. Fr. 3.50
Ausland Fr. 20.—, Amerika 6 Doll.
Erscheint wöchentlich — Einzelnummer 30 Cts.

Nachdruck nur nach Vereinbarung mit der Redaktion

Offices in America: New-York, 119 Nassau St.; Chicago, 805 S. Marsfield

AGENCE CENTRALE DE LA PRESSE JUIVE

Postcheck-Konto VIII 5166
Telegramm-Adresse: „PRESSCENTRA ZÜRICH"
Briefadresse: POSTFACH BAHNHOF

*Wir bitten unsere verehrlichen Abonnenten, uns rechtzeitig ihreErienadressen aufgeben zu wollen, damit die Zustellung des Blattes keine Verzögerung erleidet.*

*Gleichzeitig ersuchen wir, Einsendungen und Ankündigungen uns spätestens bis Dienstag abends zukommen zu lassen, andernfalls die Aufnahme derselben in der betreffenden Woche nicht gewährleistet werden kann.*

*Redaktion und Administration der JPZ.*

## Delegiertentag des schweiz. Zionistenverbandes.

*Zürich.* Wie uns vom CC des Schweiz. Zionistenverbandes mitgeteilt wird, findet der *Delegiertentag* des Schweiz. Zionistenverbandes definitiv am 5. *Juli* in *Bern* statt.

## Die Alliance Israélite für die religiöse Erziehung.

**Von unserem Pariser Z.-Korrespondenten.**

(JPZ) J. *Bigart,* der General-Sekretär der „*Alliance Israélite Universelle*", welche bekanntlich eine große Zahl von Schulen in Nahen Orient unterhält, beschäftigt sich in einem Rundschreiben an die Direktoren der Schulen Palästinas mit der Forderung nach einer stärkeren religiösen Erziehung der jüd. Jugend in Palästina. (Man geht wohl nicht fehl, wenn man Baron Edmond de *Rothschild* als den Inspirator dieses Rundschreibens betrachtet.) (Vergleiche „Baron de Rothschild über die religiöse Erziehung in Palästina" in JPZ Nr. 347. Die Red.) In diesem Zirkular wird ausgeführt, daß der Hebräisch-Unterricht in Palästina einen formalen und rein pädagogischen Charakter angenommen habe und den religiösen Geist völlig vermissen lasse. Um bei den jüd. Schülern und Schülerinnen das religiöse Gefühl und die Achtung vor der Tradition wieder zu wecken und zu pflegen, empfiehlt das Zirkular folgende Maßnahmen: Vor Beginn des Unterrichtes am Morgen hat jeder Lehrer von einem Schüler das Gebet „Ato honen laadam daass..." sprechen zu lassen, wobei beizubringen ist, daß die Wahl des Schülers eine besondere Ehrung bedeutet. Nach dem Morgenessen haben die Schüler „Birkat hamazon" zu sprechen. Abends wird in den Klassen „Mincha" gebetet. Ferner empfiehlt das Zirkular Freitag abend und am Samstag einen Gottesdienst zu veranstalten. In der jüd. Festen vorangehenden Woche haben die Lehrer den Schülern die Zeremonien der betr. Feste bekannt zu geben und zu erläutern, sowie deren Bedeutung zu erklären. Der Sekretär hofft, daß sich alle Lehrer diesen Anordnungen fügen werden, andernfalls sie auf ihr Lehramt verzichten sollen.

## Ein jüd. Vertreter im Internationalen Arbeitsamt.

*Genf.* - W.K. - In dem von Albert *Thomas,* Direktor des Internationalen Arbeitsamtes, der siebten Session der zur Zeit in Genf tagenden Internationalen Arbeitskonferenz übermittelten Bericht teilte er mit, daß der Rat des Internationalen Arbeitsamtes, Herrn Z. *Aberson,* den Vertreter der Jüd. Welthilfskonferenz, als Experten in das permanente Emigrationskomitee des Internationalen Arbeitsamtes gewählt hat. Durch diese Nomination werden die Beziehungen zwischen dem Arbeitsamt und den jüd. Einwanderungsorganisationen anerkannt.



## Dr. Mordché W. Rapaport. זצ"ל

**Zum ersten Jahrzeitstage.**

**Von Dr. Marcus Cohn, Basel.**

(JPZ) Am 12. Siwan ist ein Jahr vergangen, seitdem Dr. M. W. *Rapaport,* זצ"ל eine der echtesten jüd. Persönlichkeiten mitten aus einem Leben, reich an Arbeit und Erfolgen, der jüd. Gesamtheit entrissen worden ist. „Schon ein Jahr", werden alle diejenigen fragen, die da glauben, den interessanten Gelehrtenkopf mit den Gesichtszügen voll Güte erst jüngst gesehen, erst kürzlich seiner Freundschaft, seines Rates sich erfreut zu haben. Der laute Schmerz ob der brennenden Wunde ist gewichen und in stiller Wehmut wird seiner an der ersten Jahrzeit allenthalben gedacht.

Deutlich heben sich die Konturen seines Wesens ab: er war eine überaus originelle jüdische Gelehrtenpersönlichkeit, an der es nichts Sprunghaftes und nichts Unechtes gab. Von Jugend an war es sein ernstes Bestreben, sich als würdiger Sproß seiner großen Ahnen zu bewähren. In frühester Kindheit legte er als Schüler seines Großvaters, Rabbi Isaak Aaron *Ettinger* in Lemberg, die Grundlage zu seinem jüd. Wissen. Dann drängte es ihn — für die damaligen Verhältnisse unter den Thoratreuen war dies etwas Außergewöhnliches — sich die modernen Wissenschaften anzueignen. Er absolvierte die Gymnasialstudien und studierte späterhin an den Universitäten Straßburg, Heidelberg und Bern. Bereits seine Dissertation, mit welcher er i. J. 1900 in Bern promovierte (Chr. Dohm, der Gegner der Physiokratie und seine Thesen), zeigte sein besonderes Interesse für nationalökonomische und jüdische Probleme. Mit seiner gleichstrebenden Gattin, einer Enkelin des Wilnaer Gaon, ließ er sich i. J. 1900 auf seinem Landgut bei Stryj nieder, wo er das Amt eines Ehrenrabbiners bekleidete. Dr. Rapaport hat sich gerade derjenigen

Wissenschaft verschrieben, welche, damals so wenig wie heute, irgendwelche Aussicht auf lukrative Verwertung bot: der *jüdischen Rechtswissenschaft*. Hiezu war er ja auch wie kein anderer prädestiniert: Im talmudischen Schrifttum tiefgründig ausgebildet, zum Rabbinerberuf autorisiert und doch frei von den Alltagslasten, mußte es ihn in hohem Maße locken, das gewaltige juristische Material aus Talmud und Poskim zu heben und systematisch darzustellen; ein Unternehmen, an das sich andere vor ihm schon herangewagt hatten. Was aber die Art der Rapaport'schen Arbeiten vor den anderen, vor allem z. B. vor den quellenreichen Arbeiten von Fassel, auszeichnet, das ist der Grundgedanke, auf dem seine Schriften aufgebaut sind: die dem jüd. Recht eigenen Ideen in einer selbständigen Darstellung der jüd. Rechtssatzungen hervortreten zu lassen und jede nutzlose und stets oberflächlich bleibende Rechtsvergleichung zu vermeiden. Auf diesem Gedanken baute er sein talmudisch-rechtliches Werk auf. Rapaports bleibendes Verdienst war und ist es, den ersten Wurf gewagt und einer präzisen Darstellung des talmudischen Rechts in einer vornehmen, modernen wissenschaftlichen Zeitschrift Eingang verschafft zu haben. In Berlin erlangte Rapaport für sein fünfteiliges Werk „*Der Talmud und sein Recht*", vom Altmeister der vergleichenden Rechtswissenschaft, Josef *Kohler*, die Aufnahme in der „Zeitschrift für vergleichende Rechtswissenschaft"; zum ersten Mal findet eine umfangreiche jüdisch-rechtliche Arbeit Aufnahme in einer modernen wissenschaftlichen Zeitschrift. Mit dieser Publikation, die ein Wagnis bedeutete, hat Rapaport gleichsam bahnbrechend gewirkt. Sie ist auch später in zweiter Auflage bei Louis *Lamm* erschienen. Eine große Anzahl jüd. Juristen hat er damit zu ähnlichen Arbeiten veranlaßt, und seiner Anregung verdankt wohl auch neben der Lazarus Goldschmidt'schen Talmudübersetzung die Arbeit von Josef Kohler über das talmudische Recht (veröffentlicht in seiner Zeitschrift Bd. 20) ihr Entstehen. Wenn späterhin all diese jüdisch-rechtlichen Arbeiten, insbes. auch die aus dem talmudischen Seminar von S. B. *Rabinkow* in Heidelberg hervorgegangenen, in der erwähnten Zeitschrift anstandslos Aufnahme und damit in wissenschaftlichen Kreisen Beachtung gefunden haben, so bleibt dies letzten Endes das Verdienst von Dr. Rapaport.

Von seiner Studierstube aus knüpfte er Beziehungen an zu allen jüd. und nichtjüd. Rechtsgelehrten der Welt; spricht bereits 1900 in Paris beim „Congrès international de Droit comparé" über „L'esprit du talmud et son influence sur le droit judaïque" und wird auf Grund seiner Arbeiten zum Mitglied der „Société de législation comparée" ernannt; wird Mitglied des „Institut du droit comparé" in Brüssel und vieler anderer Gesellschaften; referiert 1911 an der Hauptversammlung der „Internationalen Vereinigung für vergleichende Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftsleben" über „Das religiöse Recht des Talmud"; rezensiert alle Neuerscheinungen — ist doch seit Jahren wohl keine jüdisch-rechtliche Arbeit erschienen, ohne daß Rapaport sein stets gern gehörtes Urteil abgegeben hätte. Von seinen weiteren jüdisch-rechtlichen Arbeiten sei hier nur noch die i. J. 1913 veröffentlichte Arbeit: „*Das religiöse Recht und dessen Charakterisierung als Rechtstheologie*" (Verlag Dr. Walter Rothschild) genannt, ein originelles und geistvolles Werk, das die besondere Beachtung von vielen bedeutenden Gelehrten gefunden, so auch von Josef Kohler, der diesem Werke ein anerkennendes Geleitwort geschrieben hat. In dieser Arbeit kam die Neigung von Dr. Rapaport zu rechtsphilosophischen Studien erstmals zum Ausdruck. Die inneren tiefliegenden Zusammenhänge zwischen Recht und Religion, zwischen Norm und Kultus, wurden in diesem Werke mit genialer Gestaltungskraft aufgedeckt.

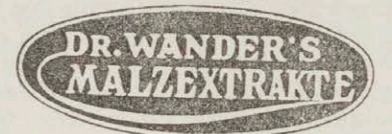
Immer mehr erringte sich Dr. Rapaport in der Gelehrtenwelt einen klangvollen Namen. So wird er dazu ausersehen, als Mitglied der „Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft des Judentums" in Berlin, den „Grundriß" für mosaisches und talmudisches Recht zu schreiben. Eine Fülle von wissenschaftlichen Plänen schaut sein geistiges Auge und eine glänzende Gelehrtenlaufbahn scheint vor ihm zu liegen... Da wird die beschauliche Tätigkeit auf seinem Landgute bei Stryj durch den Weltkrieg jäh unterbrochen. Unvermittelt wird er aus der Ruhe seines Studierzimmers vertrieben, sodaß er nun seit 1914 als Privatgelehrter in Zürich leben muß. Aber auch unter diesen schwierigen Verhältnissen bleibt er seinem Gelehrtenberufe treu, und auch in diesen Jahren der Kriegsnot und Nachkriegszeit verdanken wir ihm manche interessante und geistvolle Arbeiten, die in den verschiedenen Zeitschriften und Zeitungen Aufnahme gefunden haben: die rechtsphilosophischen Studien „*Militärpflicht und Militärkonvention*" und „*Kriegsrecht*" in der „Schweizerischen Juristen-Zeitung", das geistreiche Essay „*Ostjudentum, Westjudentum*" im Jüd. Jahrbuch f. d. Schweiz, die tiefgründige Studie „*Jüdische Wanderungsprobleme*", im Jüd. Jahrb. f. d. Schweiz etc. Er bekleidete in Zürich das Amt eines Rabbiners und seit Anfang 1922 hat er in der „*Jüdischen Presszentrale Zürich*" als Redakteur mitgearbeitet.

Hatte er stets als Rechtskundiger es als seine vornehmste Aufgabe erachtet, „den Stummen den Mund zu öffenen, den Schwachen zum Recht zu verhelfen", so wahrte er diesem seinen Grundprinzip auch unter völlig veränderten Verhältnissen die Treue. Galt es, als Seelsorger für die jüd. Kriegsgefangenen und Internierten in der Schweiz auf Veranlassung des „Roten Mogen David" zu wirken, er stellte sich mit seinem ganzen Können dafür zur Verfügung. Wurden Schritte zur Besserung des Loses der Auswanderer in Zürich unternommen, er übernahm bereitwillig die Leitung. Wer immer des Rates bedurfte, er fand ihn bei ihm; wer immer unglücklich war, ließ sich von ihm die Schmerzen lindern.

Sein Name war Mordechai, und es darf wohl auf ihn jenes Midraschwort (Midrasch Rebbe zu Esther 2,5), daß bei den Zadikim der Name ihnen selbst stets vorangeht, d. h., daß sein Name das überdauert, was irdisch an ihm war. Er wird und soll darum auch lebendig bleiben und wirken in Israel, seiner Familie, seinen Zeitgenossen als leuchtendes Vorbild, der Nachwelt als herrlicher Typus eines jüdischen Gelehrten, der, ohne Amt und ohne Auftrag, zu seiner Zeit, da die jüd. Gemeinschaft noch über keine Universität und keine Forschungsstätten zu verfügen hatte, getrieben von einem tiefglühenden Eros zu jüd. Erkenntnis und jüd. Wahrheit, sein Leben der jüd. Wissenschaft gewidmet und geopfert hat. So war auch dieser Mordechai ein Gutes erstrebender, friedenstiftender Sohn seines Volkes, das er, unbeengt durch der Parteien Grenzen und Haß, in seiner Ganzheit geliebt hat mit der starken Glut seiner jüd. Seele.

זכר צדיק לברכה!

**Arznei und Stärkungsmittel zugleich**




Rein gegen Hals- und Brustkatarrhe
mit Jodeisen, gegen Skrofulose, Lebertranersatz
mit Kalk, für knochenschwache Kinder
mit Eisen, gegen Bleichsucht, Blutarmut etc.
mit Brom, erprobtes Keuchhustenmittel
mit Glycerophosphaten, gegen Nervosität.

H. PONCET
30, Parkring Zürich-Enge
Erstklassiges Haus für complette
Wohnungs-Einrichtungen
Grosse Auswahl in
Möbel- und Dekorationsstoffen

## Der Philanthrop A. G. Becker gestorben.

(JPZ) Die amerikanische Judenheit hat einen schweren Verlust zu beklagen. Am 14. Mai verstarb in Chicago der hervorragende jüd. Finanzmann und bekannte Philanthrop Abraham G. *Becker* nach einer zwei Monate dauernden Krankheit.

A. G. *Becker* wurde 1857 in Warschau geboren und kam i. J. 1865 mit seiner Familie nach den Vereinigten Staaten, wo er in Chicago, in der „Deutschen National-Bank" seine Laufbahn begann. Bereits i. J. 1878 wurde er der Partner des bekannten Bankhauses Hermann *Schaffner* & Co.; seine eigene Bank, „A.-G. Becker & Co.", eröffnete er i. J. 1899. Daneben war A. G. Becker dank seiner großen organisatiorischen und kaufmännischen Fähigkeiten der leitende Direktor mehrerer hervorragender industrieller und kommerzieller Unternehmungen, besonders sei erwähnt die bekannte „Westinghouse Electric and Manufacturing Company", die „St. Louis & San Francisco Railroad Company", die „Drexel State Bank" u. a. m. Neben seiner ausgedehnten geschäftlichen Tätigkeit bewahrte sich der Verstorbene ein lebhaftes Interesse für die Probleme des jüd. öffentlichen Lebens, besonders widmete er sich dem hebräischen Schulwesen, der jüd. Kunst und der Wohltätigkeit. So war er während vieler Jahre hindurch ein sehr angesehenes Mitglied des „Art Institute", Verwaltungsmitglied des Vereinigten Hebräischen College in Cincinnati, Direktor mehrerer charitativer jüd. Institute etc. Weit über Chicago hinaus war die Persönlichkeit Beckers als eines großen Wohltäters bekannt, der bei jeder Gelegenheit nahmhafte Summen für charitative Zwecke zur Verfügung stellte. Mit einem lauteren Charakter und einem freundlichen Wesen verband sich im Verstorbenen eine hervorstechende Intelligenz und Energie, welche ihm die Achtung weitester Kreise einbrachte.

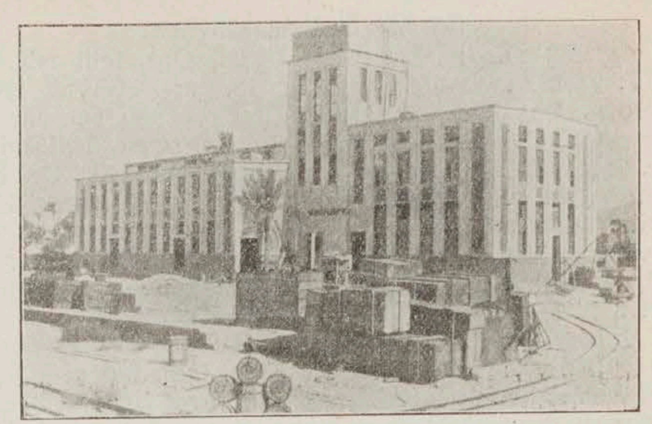
Getreu den vornehmen Traditionen des Hauses, die von seiner edlen Gemahlin weitererhalten werden, betätigt sich auch der Sohn des Verstorbenen, Mr. *James H. Becker*, in gleich idealer Weise wie sein Vater, u. nimmt trotz seiner Jugend bereits einen hervorragenden Anteil im öffentlichen jüdischen Leben Amerikas ein. Bekanntlich war er europäischer Generaldirektor des „Joint Distribution Committees" und ist ein geschätztes Mitglied des „American Jewish Committees". *O. G.*

## Die Misrachi-Convention in Cleveland.

**Von unserem New Yorker B. S.-Korrespondenten.**

(JPZ) Die diesjährige Landesversammlung des Misrachi hat, wie voraussichtlich, wenig Früchte getragen. Der Misrachi hat in Amerika einen reichen, fruchtbaren Boden, aber es fehlen ihm mehrere erfahrene alte Führer. Der Präsident Rabbi Meyer *Berlin* wendet sich gegen die Vorwürfe, daß der Misrachi nichts geleistet habe und weist auf die Erfolge in Erez Israel hin. Aber die Erfolge des Misrachi in Palästina stammen aus dem blutarmen Oesterreich und nicht aus dem steinreichen Amerika, aus Oesterreich, wo Agudas Jisroel das Feld der Orthodoxie behauptet und nicht aus Amerika, wo es kaum Antizionisten gibt. Von den Resolutionen seien erwähnt, daß Misrachi mehr Vertreter in der zion. Leitung verlangt, und zweitens, daß die religiösen Ansprüche des Misrachi besser berücksichtigt werden sollen, ansonst der Misrachi genötigt sein werde, aus der zion. Org. auszutreten. Rabbi Meyer Berlin wurde wieder zum Präsidenten gewählt.

COMPTOIR D'ESCOMPTE DE MULHOUSE
Gegr. 1848 Aktiengesellschaft Gegr. 1848
42 Bahnhofstr. ZÜRICH Bahnhofstr. 42
Kapital Fr. 50,000,000.— Reserven Fr. 10,000,000.—
HAUPTSITZ: Mülhausen, rue du Hâvre 1
Günstige Bedingungen für Rechnungen auf französischer Währung
An- u. Verkauf von Wertpapieren. Börsenaufträge
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren



Die Oelfabrik „Shemen-Ltd." bei Haifa.

## Erste Zusammenkunft von Marschall Plumer und Weizmann.

**Von unserem Londoner J.-Korrespondenten.**

(JPZ) *London.* Da Marschall *Plumer* von seiner leichten Erkrankung wieder hergestellt ist, findet in den nächsten Tagen, wie die „*Jewish Times*" berichtet, die erste Zusammenkunft zwischen ihm und Dr. *Weizmann* statt.

## Die amerikanische Presse über Marshall Plumer.

**Von unserem New Yorker B. S.-Korrespondenten.**

(JPZ) Die Ernennung *Plumers* zum High-Commissioner wird von der Presse mit gemischten Gefühlen aufgenommen und „*Jewish Morning Journal*", das Centralorgan für jüd. Optimismus glaubt, daß Plumer als Nichtjude vielleicht mehr werde tun können, als ein jüdischer Beamter, der immer fürchtet, der Parteinahme bezichtigt zu werden. Das misrachische „*Tagblatt*" aber klagt über den „süssen Traum" eines jüd. Oberhauptes in Jerusalem, der verflogen sei. Erst vor einigen Wochen erlebt man das Glück, wie Samuel bei der Eröffnung der Universität „Schehechijonu" gemacht hat, das sei nun vorbei. Der sozialistische „*Vorwärts*" sagt, daß nach der letzten Erklärung an die Araber seitens des engl. Kriegsamtssekretärs kein High Commissioner mehr als Samuel tun könne, aber Niemand könne auch weniger tun, als es selbst Samuel getan hat. Die Balfour-Deklaration sei schon auf die kulturelle Autonomie der Kehillos in Palästina herabgesunken. „*New York Times*" läßt sich aus London berichten, daß der Sinn der Rede Lloyd George in London, die Warnung an die Juden war, von dem Gedanken der Verdrängung der Araber aus Palästina abzusehen. Die jüd. Presse bezeichnet die Rede Lloyd Georges als einen großen Erfolg. Unausgesprochen ist aber die Beklemmung über den Gedanken, daß das heilige Land zum „militärischen Zentrum" ernannt wurde. Wir hatten gehofft, daß die Bibelstelle „Kein Schwert wird fürder durch das Land durchziehen" ein unumgängliches Postulat des Zionismus bilden werde. Die *Neutralität Erez Israels* ist doch das geringste, das wir verlangen können. Wird der kommende Zionistenkongreß nicht wenigstens den Mut aufbringen, diese Forderung zu stellen?

### Rücktritt des Generalstaatsanwalt Norman Bentwich.

(JPZ) *Jerusalem.* Der Generalstaatsanwalt Norman *Bentwich* wird, wie gemeldet wird, seinen Posten, den er etwa 5 Jahre inne hat, verlassen; damit verläßt der letzte jüd. Inhaber einer leitenden Stellung in Palästina seinen Posten.

Beleuchtungskörper
Radio-Artikel
Elektr. Apparate
kaufen Sie in Zürich am vorteilhaftesten bei der
Schweiz. Auer - Gesellschaft
Poststrasse 4 (b. Paradeplatz) Telephon Seln. 40.89

## Der XIV. Zionistenkongress.

(JPZ) Die Exekutive der Zion. Org. teilt mit: „Der XIV. Zionistenkongreß wird am 18. Aug. in Wien eröffnet werden. Das mit den Vorbereitungsarbeiten betraute Büro des XIV. Zionistenkongresses nahm seine Tätigkeit am 25. Mai auf. Zum Leiter des Kongreßbüros ist Dr. N. M. *Gelber*, zu seinem Stellvertreter und zum Generalsekretär Fritz *Ullmann* ernannt worden. Die Adresse des Kongreßbüros lautet: Büro des XIV. Zionistenkongresses, Wien III, Lothringerstr. 20, Telegramm-Adresse „Congrezion Wien"."

*Einberufung des Aktionskomitees für den 15. Juli.*

(JPZ) Die Exekutive der Zion. Org. hat eine Sitzung des Aktionskomitees für den 15. Juli nach Berlin einberufen, die sich hauptsächlich mit der Besprechung und Vorbereitung der Kongreßfragen befassen soll.

### Offiz. Mitteilungen des Bureau des XIV. Zionistenkongresses.

**Gastkarten.** Wie anläßlich des XII. und XIII. Zionistenkongresses, findet auch zum bevorstehenden XIV. Kongreß eine Verteilung der Gastkarten durch das Kongreßbüro an einzelne Personen nicht statt. Die Gastkarten werden vielmehr für jedes Land lediglich durch die Zentralen der Landesverbände, bezw. durch die Landesbüros der Sonderverbände ausgegeben. Wer also Gastkarten bestellen will, hat sich unverzüglich mit der Landesorganisation in Verbindung zu setzen. Die Aufgabe von Bestellungen an das Kongreßbüro ist vollkommen zwecklos; sie würden vom Kongreßbüro an die Zentralen der Landesverbände zurückverwiesen.

Das Kongreßbüro gibt an Gastkarten diesmal nur Permanenzkarten aus, die den Inhaber zur Teilnahme als Zuhörer bei sämtlichen öffentlichen Sitzungen des Kongresses berechtigen, von der Eröffnungssitzung bis zur Schlußsitzung. Die Gastkarten sind in sieben, je nach Güte der Plätze, abgestufte Preiskategorien eingeteilt: Logensitze 245 österr. Schillinge, Balkon 1.—3. Reihe 210, Parterre 15.—19. Reihe (unmittelbar hinter den Delegierten) 210, Balkon 4.—7. Reihe 175, Parterre 20.—24. Reihe 175, Parterre 25.—27. Reihe 140, Galerie 1.—3. Reihe 140, Parterre 28.—30. Reihe 70, Galerie 4.—8. Reihe 70, Galerie 9.—15. Reihe 35 und Stehplätze 14 österr. Schill.

Bestellungen auf Gastkarten müssen bis spätestens 15. Juni bei den Landesverbänden oder Landesbüros der Sonderverbände mit genauer Angabe über Art und Zahl der gewünschten Karten eingereicht werden. Die Landesverbände werden den Bestellern Anfangs Juli nähere Mitteilungen über die erfolgte Kartenzuteilung und späterhin, jedoch längstens bis 26. Juli eine auf Namen lautende Kartenanweisung übersenden, auf welche die Besteller ab 15. August die für sie reservierten Karten im Kartenamt des Kongreßbüros, Wien III, Lothringerstrasse 20, abholen können.

Künstlerentwürfe. Das Kongreßbüro fordert hiermit alle jüd. Künstler auf, möglichst umgehend, spätestens jedoch bis 25. Juni Entwürfe einzureichen für 1. Delegierten-Abzeichen, 2. Kongreß-Postkarten. Das Delegierten-Abzeichen soll die Form einer Abzeichennadel haben, aber auch als Symbol oder Emblem (Signet) zu verwenden sein und auf den XIV. Zionistenkongreß, unter Berücksichtigung hebräischer Zeichen, hinweisen. Für die Kongreßkarten ist die Wahl des Sujets vollkommen freigegeben.

Büro des XIV. Zionistenkongreßes:
Fritz Ullmann, Generalsekretär. Dr. N. M. Gelber, Leiter.

### Landeskonferenz des belgischen zion. Komitees.

(JPZ) Antwerwen. - W.D. - Am 31. Mai fand die Landeskonferenz des belgischen federalen zion. Komitees statt, an der 80 Delegierte teilnahmen. Der Präsident der Federation, Herr Jean Fischer, sprach über die Eröffnung der hebr. Universität zu Jerusalem und über die Rolle der jüd. Jugend. Ferner referierte Hrn. Horowitz über die politische Lage in Palästina. Das bisherige federale Komitee wurde wiedergewählt und es wurden verschiedene Resolutionen angenommen, von denen eine dem High-Commissioner, General Plumer, telegraphisch übermittelt wurde. In dieser Resolution heißt es u. a.: „Der Zionismus hält fest an der rechtlichen Basis, die dem jüd. Volk für die Schaffung seines nationalen Heimes gegeben worden sind durch die Aufnahme der Balfour-Deklaration in das Mandat von Palästina. Wir sind tief überzeugt, daß die englische Regierung die freiwillig übernommene Pflicht, dem jüd. Volk durch alle Mittel bei Errichtung seiner Heimat behilflich zu sein, erfüllen wird. Wir hoffen, daß die Interpretation, die durch verantwortliche englische Staatsmänner der Balfour-Deklaration gegeben wurde, die Gesamtheit der englischen Regierung nicht veranlassen wird, die ursprüngliche Basis zu verlassen. Wir begrüssen den neuernannten Gouverneur Lord Plumer aufs herzlichste und hoffen, daß es uns im Geiste freundschaftlichen Zusammenarbeitens möglich sein wird, den Aufbau Palästinas als nationales Heim beträchtlich weiter zu bringen und drücken dem abtretenden Oberkommissär, Sir Herbert Samuel, unseren wärmsten Dank aus für seine hingebungsvolle Tätigkeit und unvergeßliche Dienste für das jüdische Volk."

### Rücktritt der jüdischen Stadträte von Jerusalem.

(JPZ) *Jerusalem.* Die jüd. Mitglieder der Stadtverwaltung von Jerusalem sind von ihrem Amte zurückgetreten, weil ihnen die Anstellung eines Sekretärs zur Abfassung der Protokolle in hebräischer Sprache nicht bewilligt wurde.

### Die Frage der jüd. Konzessionen vor dem pol. Sejm.

(JPZ) *Warschau*, 4. Juni. Die Frage der jüd. Konzessionen, die schon seit einer Reihe von Monaten auf der Tagesordnung steht und bei deren Verwirklichung Zehntausende jüd. Familien dem Bettelstab und bitterster Not ausgeliefert werden, wurde trotz der eifrigsten Verhandlungen und Versprechungen auf die Tagesordnung des Sejm vom 3. Juni gestellt und ihre sofortige Durchführung beschlossen. Als die Angelegenheit durch überwältigenden Majoritätsbeschluß des Sejm auf die Tagesordnung gestellt wurde, bemächtigte sich der jüd. Abgeordneten solch eine Erregung, daß alle Abgeordneten auf die Pulte zu schlagen anfingen und eine erbitterte Obstruktion begannen. 12 jüd. Abgeordnete wurden dabei zur Ordnung gerufen. Es war ein verzweifelter Anblick, als diese reifen Politiker, die sonst ruhig und gelassen sind, unter dem Eidruck des Unrechtes sich auf diese Art wehrten. Zum Schluß verliessen die jüd. Abgeordneten, zum Zeichen des Protestes, die Sejmsitzung.

### Der polnische Gesandte in Argentinien über die jüdische Auswanderung nach Südamerika.

(JPZ) *Warschau.* Im polnischen Außenministerium fand eine Konferenz über die Auswanderungsangelegenheit statt, in der der polnische Gesandte in Argentinien besonders über die jüd. Auswanderung nach Argentinien, Uruguay, Paraguay und Chile referierte. In diesen Ländern bestehe kein besonderer Widerstand gegen die jüd. Einwanderung, wenn sich die Einwanderer nicht nur in den Städten konzentrieren, sondern sich auch wirklich der Landwirtschaft widmeten. Personen mit Initiative und Mitteln hätten auch große Möglichkeiten, in Handel und Industrie, wie auch in den Provinzstädten Bedarf an Handwerkern herrsche. Die argentinischen Behörden seien voll Lobes über die Leistungen der Jewish Colonisation Association. Die jüd. Organisationen kämen den Einwanderern freundlich entgegen. Daß Juden sich in Argentinien mit Mädchenhandel insbesondere abgeben, sei eine Legende.

### Die Delegation der Welthilfskonferenz in Kanada.

(JPZ) *Montreal.* - R.S. - Auf Initiative der „Jüd. Kriegshilfsgesellschaften", begab sich die Delegation der Jüd. Welthilfskonferenz, bestehend aus Leo *Motzkin*, Dr. M. *Eisenstadt* und Dr. Oskar *Kohn* nach Montreal. Als Resultat der Konferenzen mit den Vertretern der wichtigsten jüd. Organisationen Montreals beschlossen letztere, sofort eine große Kampagne für die notleidenden jüd. Kinder der Ukraine zu unternehmen. Die „Jewish War Relief Societes of Canada" beschlossen, angesichts der dringenden Notlage sofort 4000 Dollar der Welthilfskonferenz zu überweisen.





Im neuen
BENZ-HAUS
Badenerstraße 119

Neue Telephon-Nummer Selnau 25.21

**Bürgenstock**

Felsenweg, prachtv. Rundgang, Lift zur Hammetschwand.
Hotels Bucher-Durrer, 870 m über Meer

| PALACE-HOTEL | PARK-HOTEL | GRAND-HOTEL |
|---|---|---|
| Pension v. Fr 15.— an | Pension v. Fr. 11.— an | Pension v. Fr. 13.50 an |

Spezial-Abkommen für längern Aufenthalt.
Luft- und Terrain-Kuren. — Diät- und Molkenkuren.
Kurarzt. — Orchester.

# Neue Menschen auf alter Erde.

**Von Felix Salten.**

Dieser fesselnde, durch die Plastik der Beobachtung und Schilderung besonders bemerkenswerte Aufsatz, ist ein von uns etwas gekürzter Vorabdruck aus einem soeben im Paul-Szolnay-Verlag erscheinenden Buch Felix Saltens: „Neue Menschen auf alter Erde".

Der vornehme Herr in Kairo, mit dem ich manchmal sprach, sagte: „Es ist nichts los in Jerusalem". Was ich auch einwenden mochte, wie sehr ich auch in ihn drang, er blieb jedesmal dabei: „In zwei Tagen sind Sie mit diesem Nest fertig, in fünf Tagen mit dem ganzen Land... es ist nichts los in Palästina." Er war sehr reich, dieser Herr, er hatte ausgebreitete und offenbar sehr einträgliche Geschäfte, aber er war trotzdem kein großer Kaufmann, denn ihm fehlte die Phantasie, ihm fehlte der Schwung und der Idealismus, ihm fehlte der Tropfen Künstlerblut, den ich immer noch bei großen Kaufleuten gespürt habe...

In der Folge unterhielt ich mich auch nur noch aus Höflichkeit über diese Dinge mit ihm. Aber hier erst, seit ich in Palästina bin, weiß ich, daß jener Mann zu den Leuten des ancien régime gehört, zu jenen Menschen, deren Engstirnigkeit es überhaupt erst verschuldet, daß ein Regime alt wird und vergeht...

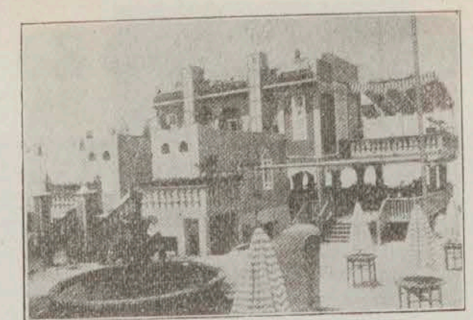
Gleich nach dem ersten Tage der Ankunft habe ich Jerusalem wieder verlassen. Keineswegs, weil „nichts los" war. Die Stadt ist mir zu stark gewesen für den ersten Tag des Anfangs... Und am andern Morgen bin ich fort aus der physischen und seelischen Höhenluft von Jerusalem, bin abwärts gefahren durch die Berge von Judäa, hierher an den



**Das Haus des Dichters Ch. N. Bialik in Tel-Awiw.**

Meeresstrand, in die Stadt *Tel-Awiw*, die ganz von Juden erbaut ist, die eine Eroberung vorstellt, mehr noch: eine Leistung.

In den breiten, schnurgeraden Straßen von Tel-Awiw lebt das Heute. Kein aufregender Schatten der Vergangenheit, nur der lebendige Puls dieser Gegenwart. Biegt man auf der großen Avenue, die zum Strand führt, in eine der Nebengassen, so blinken Häuser aus den Dünen. Ohne Trottoir, ohne rechten Weg stehen sie da, auf dem gelben Sandgrund der Dünen und sind eben erst fertig geworden. Sie sind das Morgen. Und weiter draußen, die vielen anderen Häuser, noch von Gerüsten umkleidet, noch im Bau begriffen, stellen das Uebermorgen vor. Diese Stadt, in der es keine Vergangenheit gibt, hat nichts als das Heute, kaum ein Gestern, und sonst nur ein höher und größer anschwellendes Morgen und Uebermorgen. Erst fünfzehn Jahre ist es her, seit hier die ersten Wohnstätten errichtet wurden,



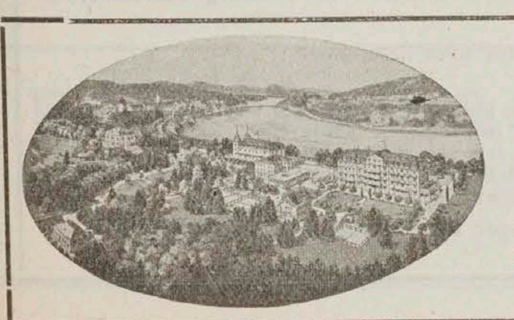
**Das Kasino in Tel-Awiw.**

in naher Nachbarschaft der jüd. Quartiere von Jaffa. Dann muß man vier Jahre des Weltkrieges abrechnen, während welcher Zeit nirgendswo gebaut und überall nur zerstört wurde. Dann aber kam ein Aufschwung, wie er im Orient ohne Beispiel ist, ein Tempo, das oft amerikanisch genannt wurde, das aber solch ein Prestissimo hat, bei dem man die Stadt buchstäblich wachsen sehen kann, wenn man auch nur ein paar Tage bleibt.

Tel-Awiw wird, dereinst einmal, eine schöne Stadt sein, auch architektonisch. Vorläufig merkt man nur, daß die Erbauer der ersten Häuser zu große Eile hatten, um überhaupt nach Schönheit zu streben oder daß sie die Schönheit in jener Richtung suchten, die man in Wien „Sezession", in München „Jugendstil" nennt. Die neuen und neuesten Gebäude zeigen jedoch schon beträchtlichen Fortschritt. Man baut einfache Fassaden, deren Gliederung, deren Loggien und Balkons eine schmucklose, gleichsam natürlich gewachsene Schönheitslinie haben und sich der Küstenlandschaft ruhig einfügen, statt ihr schreiend zu widersprechen.

Jugend ist das Berückende an dieser Stadt. Jugend, Arbeit und ein jugendlich stürmisches Aufstreben. Aus allen Teilen der Erde sind Juden hier zusammengeströmt, aus dem Osten Europas, aus Indien, aus Amerika, aus dem Kapland und aus dem Yemen. Man spricht Englisch, Französisch, Deutsch, Jüdisch, auch Arabisch. Doch alle vereint die offizielle Umgangssprache: das Hebräische.

In den breiten Straßen sausen Automobile, gehen lastentragende Kamele, traben bepackte Esel, und rasche Autobusse besorgen den Verkehr nach Jaffa, das sie in etwa fünf Minuten erreichen. Tel-Awiw besitzt Institute, die für ganz Palästina wichtig sind. Das Herzl-Gymnasium in der Herzlstraße gilt als Musteranstalt. Ferner ist eine Handelsschule da und eine Musikschule und eine landwirtschaftlich gerichtete zoologische Versuchsstation. Jetzt noch ein wenig außerhalb der Stadt, aber bald von ihr erreicht und umschlossen, liegt das Ruthenbergsche Elektrizitätskraftwerk. Das Turbinengebäude, ebenso wie das Beamtenhaus, sind von monumentaler Schönheit. Ein paar Jahre hat die nahe Nachbarstadt Jaffa von dem jüd. elektrischen Licht nichts wissen wollen, dann aber die ablehnende Haltung aufgegeben, und jetzt wird die Leitung, die Jaffa mit Licht wie mit Kraft für eine Straßenbahn versieht, fertiggestellt. Man arbeitet eben daran, während ich hier bin. Dieser Vorgang im kleinen darf wohl für die ganze Entwicklung im grossen gedeutet werden. Die arabische Bevölkerung wird sich einige Jahre der Elektrizität, mit der das Land von den Juden bildlich und wirklich durchströmt und durchzückt ist, ablehnend gegenüberstellen. Doch der Tag muß kommen, da sich auch die Araber der gemeinsamen Leitung anschließen, da sie sich der Kraft wie des Lichtes gern bedienen, die von der jüd. Aufbaubewegung ausgeht.

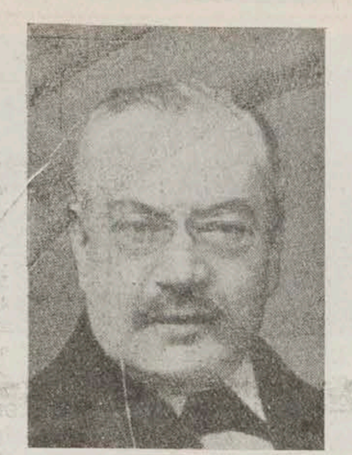


# Salinenhotel im Park

**Solbad Rheinfelden** *Linie Zürich-Basel 16 km von Basel*

**Stärkste Sole des Kontinents. Kohlensaure Solbäder (Nauheimerkur)**

Familienhotel I. Ranges mit jedem modernen Comfort. Die sämtlichen Kurmittel im Hause (**alle Privatbäder mit Solbad- u. Kohlensäurebäder Einrichtung**) verbunden mit der Trinkkur der borhaltigen Kapuzinerquelle sichern vorzügliche Erfolge.



Viscount Bearstead.

## Lord Bearstead zum Grafen ernannt.

**Von unserem Londoner J.-Korrespondenten.**

(JPZ) *London.* König *George V.* von England feierte am 3. Juni seinen 60. Geburtstag, bei welchem Anlaß eine Ehrenliste mit zahlreichen Ernennungen veröffentlicht wurde. Unter diesen findet sich auch der Name des bekannten jüd. Philanthropen und Kaufmann Lord *Bearstead,* welcher durch seine Ernennung zum Viscount in den englischen Grafenstand erhoben wurde. Die Engländer kennen ihn unter seinem zivilen Namen *Marcus Samuel.* Er ist Vizepräsident der Liga der britischen Juden.

Viscount Bearstad steht im 72. Altersjahre und ging aus dem Kaufmannstande hervor. Besondere Verdienste erwarb er sich als Pionier der englischen Oelindustrie und Begründer der bekannten Shell-Company, welche sich zu einer der größten Petroleum- und Benzinhandelsfirma der Welt entwickelt hat und in starke Konkurrenz zu den Unternehmungen Rockefellers zu treten vermochte. In Anerkennung seiner Förderung des englischen Handels wurde Sir Marcus Samuel im Jahre 1898 mit dem Titel eines Ritters ausgezeichnet, 1903 erhielt er den Titel eines Baronett. Viscount Bearstead spielte auch im öffentlichen politischen Leben Englands eine bedeutende Rolle, so gehörte er viele Jahre dem Londoner Stadtparlament an. 1902—1903 war er Lord-Major der Stadt London, was den Funktionen eines Bürgermeisters entspricht. Als solcher zog er die Aufmerksamkeit der politischen Kreise besonders auf sich und erhielt für seine hervorragenden Leistungen auf dem Gebiete der Verwaltung die Pairswürde. Er ist auch als Philanthrop bekannt, der zahlreiche jüd. und christliche Anstalten in großzügiger Weise unterstützt. Erst kürzlich spendete er für das jüd. Maternitätsheim, deren Präsidentin Lady Bearstead ist, 5000 engl. Pfund. In der amtlichen Ernennungsurkunde wird erklärt, daß die Ehrung wegen großer öffentlicher Wohltätigkeit und politischer Dienste erfolge.

## Aus der Misrachi-Bewegung.

*Eine neue misrachistische Baukooperative.*

(JPZ) *Jerusalem.* (P.) Die Misrachi-Organisation hat unter dem Namen *„Olim Bonim"* eine kooperative Baugesellschaft geschaffen, die öffentliche und private Arbeiten übernehmen wird. Die Gesellschaft hat von der zion. Palästina-Exekutive eine Anleihe von 300 Pf. für die Weiterführung der Arbeiten in einem Steinbruch in der Nähe der misrachistischen Siedlung *„Neve Jakob"*, einige Kilometer nördlich von Jerusalem, erhalten.

Tapeten, Wand- und Dekorationsstoffe

Erstklassige Auswahl in französischen und englischen Stiltapeten mit assortierten Vorhangstoffen

Eigenes Atelier für Vorhänge

P. Haussmann, Zürich 1

Werdmühlestr. 10 Tel. S. 90.26

## Nouvelles de Paris.

**De notre Z.-correspondant.**

(JPZ) L'Académie française vient de décerner le prix Toirac, de la valeur de 4000 francs, à M. Edmond Sée, pour sa récente comédie la Dépositaire. Le lauréat est un des auteurs dramatiques les plus appréciés de l'époque contemporaine, au milieu d'une pléiade de dramaturges juifs dont les noms sont fameux, comme ceux de Porto-Riche, Henry Bernstein, Nozière (Weil), Tristan Bernard, Romain Coolus (Weill), Pierre Wolff, Duvernois (Schwabacher), etc.

(JPZ) Paris. - Z. - M. Jules Perquel, agent de change à la Bourse de Paris, qui vient de mourir subitement à l'âge de 65 ans, était une personnalité très en vue du monde financier. Il était aussi maire de Montmorency et conseiller-général du département de Seine-et-Oise. Très attaché aux traditions religieuses, il était président de la Communauté israélite d'Enghien. Tout dernièrement, il avait été élu membre du Consistoire Central des Israélites de France.

**Der Palästinafilm des Keren Hajessod auf der Wembley-Ausstellung.**

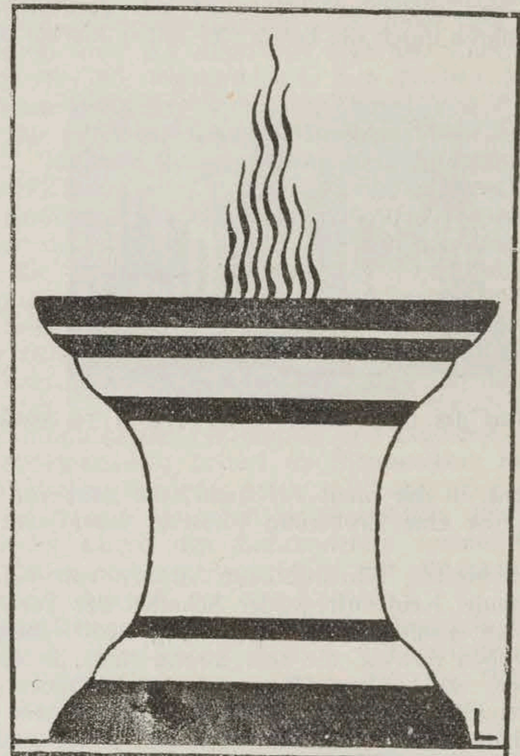
(JPZ) Im Anschluß an die britische Reichsausstellung in Wembley und den dortigen Palästina-Pavillon, gelangt im Kino des dem Palästina-Pavillon benachbarten Westafrikanischen Gebäudes der neue Keren Hajessod-Film „Das Land der Verheissung" zweimal wöchentlich, und zwar Mittwoch und Donnerstag nachmittags 4.30 Uhr, zur Vorführung.

## Vom Jüdischen Nationalfonds.

(JPZ) Die People's Bank (Kupat Am) in Tel Awiw hat beschlossen, 5 Prozent ihres jährlichen Gewinnes dem Jüdischen Nationalfonds, dem Bodenerwerbsfonds der zion. Org., zu widmen.

(JPZ) Die Tabakpflanzer von Tel-Adas haben entsprechend einer Anregung der Tabakpflanzer-Föderation beschlossen, 1 Prozent ihrer Ernte von 1924 für den Keren Kajemeth zu bestimmen.

Opfern Sie nicht



Ihre Gesundheit im täglichen Kampf gegen Schmutz u. Staub. Lassen Sie sich helfen!!

Electro Lux A.-G. Zürich

Paradeplatz 4 Tel. Selnau 15.30 Eing. Tiefenhöfe 9

Tausende solch lieber Briefe:

Frau B. K..s.e Zürich, Hardturmstr. 122.

Der von Ihnen gelieferte Staubsauger hat sich bei mir im Gebrauch sehr gut bewährt. Er wird regelmässig benützt und geölt. Teppiche werden nie mehr geklopft. Der Staubsack wird fleissig geleert. Auch Böden, Polstermöbel werden damit gereinigt. Er steht an einem trockenen Orte und hält sich gut.

Der Staubsauger Lux ist schwedisches Fabrikat.

# DAS BLATT DER JÜDISCHEN FRAU.

No. 15.

### „Die jüdische Frau."

*Berlin.* In Berlin ist dieser Tage die erste Nummer der neugegründeten Zeitschrift „Die jüdische Frau" erschienen, die von Rogina Isaacsohn und Anna Beate Nadel herausgegeben wird. Die Zeitschrift will als überparteiliche Halbmonatsschrift alle Interessengebiete der jüdischen Frau, besonders auch die Jugenderziehung, daneben auch moderne Unterhaltungslektüre, Gedichte, Kritik und Historisches pflegen. Zwei besondere Rubriken „Die Diskussion" und die „Tribüne der Frau" geben Gelegenheit zu freiem Meinungsaustausch.

### Die jüdischen Frauen an der Britischen Weltausstellung.

(JPZ) *London.* - M. - Auch in diesem Jahre wird die Weltorganisation zion. Frauen auf der Ausstellung vertreten sein. Sie wird Produkte ihrer Institutionen ausstellen und an Hand von Bildern und Tabellen die geleistete Arbeit zeigen. Ein Modell der landwirtschaftlichen Schule in Nahalal soll das Schaustück der kleinen Ausstellung über Frauenarbeit bilden.

### Von der Frauenbewegung in Australien.

(JPZ) *Sidney.* - W. O. - Dank der Propaganda von Frau *Nathan*, Neuseeland, ist es gelungen, die Frauen von Sidney zu verpflichten, durch drei Jahre eine neue Mutter- und Säuglingsfürsorgestelle zu erhalten. Die Fürsorgestelle soll im Yemenitenviertel von Tel-Awiw eröffnet werden.

### Zum Andenken an Erna Blankenstein.

(JPZ) Der „Bund Zion. Frauen in Deutschland" und der „Verband Jüd. Frauen für Kulturarbeit in Palästina" beabsichtigen in Haifa eine *Nähstube und Kindertageskrippe* im Andenken an Erna *Blankenstein* zu errichten. Wir geben den Plan der Stiftung an dieser Stelle bekannt, weil wir annehmen, daß viele Zionisten, die Erna Blankenstein gekannt haben, den Wunsch haben werden, ihr Andenken zu ehren.

### Teppichfabrik Marbadia.

(JPZ) *Jerusalem.* Die Teppichfabrik von Marbadia, in der 3000 Pf. investiert sind, soll in Betrieb gesetzt werden. 90 Frauen und Mädchen werden dort beschäftigt werden.

### Frl. Dr. Getzowa erhält eine Professur an der Berner Universität.

*Bern.* Laut amtlicher Veröffentlichung über die Verhandlungen des Regierungsrates vom Kanton Bern, ist der Privatdozentin, Frl. Dr. med. Sophie *Getzowa*, von der Berner Universität ab Mai d. J., ein Lehrauftrag für experimentelle pathologische Anatomie erteilt worden.

**Von den Bejs-Jakob-Schulen.**

(JPZ) Warschau. In den Städten Ostrolenko, Wisko, Dombrowa, Zarky wurden neue Bejs-Jakob-Schulen gegründet und von Frau Sara Schenierer, der Gründerin der Bejs-Jakob-Bewegung eröffnet und fachkundig eingerichtet.

**Rabbi Gamliel über die Frauen.**

Im Talmud wird erzählt: Ein Fürst fragte den weisen Rabbi Gamliel: „Sage mir, warum wurde die Frau aus einer Rippe geschaffen und nicht aus einem edleren Teile Adams?" Darauf sagte Gamliel: „Vom Kopf, da wäre sie zu stolz geworden; vom Auge, zu buhlerisch; vom Ohr, zu neugierig; vom Mund, zu schwatzhaft; vom Herzen, zu schmachtend; von den Händen, zu geschäftig; von den Füßen, zu beweglich. Von einem bescheidenen Teil Adams wurde sie geschaffen, und als Gott sie bildete, rief eine Stimme: Sei bescheiden, sei bescheiden!"



Die Frauenabteilung in der alten Synagoge zu Worms.

## Vermischte Nachrichten.

(JPZ) Sir Herbert *Samuel* dankte dem amerikanischen Millionär *Rockefeller* für die Mittel, die er zur Unterstützung der Malariabekämpfung für Palästina gespendet hat.

*Günstige Lage des Arbeitsmarktes.*

(JPZ) *Jerusalem,* 3. Juni. (P.) Nach einem Bericht der zion. Palästinaexekutive für März und April werden neue jüd. Arbeitskräfte schnell untergebracht. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt ist weiter befriedigend, und auf keinem Gebiet ist eine bemerkenswerte Arbeitslosigkeit zu verzeichnen.

(JPZ) Die Zentrallandwirtschaftsbank in *Moskau* hat den jüdischen Kolonien in der Krim 200,000 Rubel vorgestreckt, die Kolonisationsabteilung der Sovietregierung weitere 400,000 Rubel. Diese Darlehen werden auf 5 Jahre zu 6 Prozent gegeben.

(JPZ) *London.* - J. - Der bekannte jüd. Philanthrop Bernard *Baron* spendete zugunsten des jüd. Hospitals in London die Summe von 10,000 Pfund, er übergab ferner dem Keren Hajessod 10,000 Pfund, für die hebräische Universität in Jerusalem und schenkte dem christlichen Hospital in London ebenfalls 10,000 Pfund.

*Weltkonferenz der sephardischen Juden.*

(JPZ) *Wien.* Am 15. August soll in Wien die II. Internationale Konferenz der Vertreter der sephardischen Juden stattfinden.

(JPZ) *Berlin.* Prof. Albert *Einstein*, der in Brasilien Vorträge über seine Relativitätstheorie hielt, kehrte von seiner erfolgreichen dreimonatlichen Reise wieder nach Deutschland zurück.

**Haushaltungs-Eisschränke**

in bekannt bester Ausführung

Eiskastenfabrik

**Sautter & Imber, Zürich 4**

Lagerstr. 55 Telefon S. 13.17

**BAUR AU LAC** TERRASSEN-RESTAURANT

**ERÖFFNET!**

(JPZ) Prag. - ch. - In Bergszasz fand eine Wirtschaftskonferenz der Juden in Karpathenrußland statt, bei der der Schriftsteller Chasanowitsch das Referat hielt, in dem er auf die fortschreitende Pauperisierung der jüd. Bevölkerung Karpathenrußlands hinwies. Es wurde beschlossen, eine Landesorganisation „ORT" zu gründen und durch Gewährung von Krediten den jüd. Bauernstand zu heben, sowie landwirtschaftliche Maschinen einzuführen und das Genossenschaftswesen unter den jüd. Handwerkern zu fördern.

(JPZ) Warschau. Der Verein der Warschauer Fleischhändler veröffentl. einen Bericht, aus dem hervorgeht, daß der Fleischkonsum der jüd. Bevölkerung Warschaus noch niemals so niedrig wie jetzt war. Die Ursache liegt an der schweren ökonomischen Krisis der Juden in Polen. Der Fleischkonsum der christlichen Bevölkerung ist ein normaler. Das rituell geschlachtete Fleisch, das früher 50 Prozent höher als das für die christliche Bevölkerung bestimmte Fleisch war, ist jetzt bedeutend niedriger.

## Aus der Agudas Jisroel.

*Plenarsitzung des Geschäftsführenden Ausschusses.*

(JPZ) *Wien.* (AJ) Am 29. Juni findet in Wien eine Plenarsitzung des Geschäftsführenden Ausschusses der Aguda, unter Teilnahme der Vorsitzenden des Zentralrates statt. Tagesordnung: 1. Stellungnahme zu den Vorschlägen der Londoner Konferenz; 2. Die Zentralratstagung 5685; 3. Bericht des Keren Hathora-Direktoriums; 4. Bericht der Palästina-Zentrale; 5. Propaganda; 6. Finanzbericht; 7. Organisation. Wie wir erfahren, soll auch das Ergebnis der agudistisch-zion. Verhandlungen auf der Tagesordnung dieser Konferenz stehen.

(JPZ) *Jerusalem.* Der Ausschuß des Waad Leumi hat sich entschlossen, zu den Verhandlungen zwischen der zion. Org. und der Aguda in Wien über die neue Gemeindeordnung in Palästina einen Delegierten zur Information zu senden.

*Ziegelbrennerei der agudistischen Arbeiterorganisation.*

(JPZ) *Jerusalem.* - E. - Dank der Subvention der Palästinazentrale der Agudas Jisroel wurde hier von der agudistischen Arbeiterorganisation eine kooperative Ziegelbrennerei gegründet.

## Schweiz.

### Generalversammlung des „Hilfsverein für jüd. Lungenkranke in der Schweiz".

Der Hilfsverein für jüd. Lungenkranke in der Schweiz hält am Sonntag, den 14. Juni 1925, nachmittags 2 Uhr, in der Augustin-Keller-Loge in Zürich, seine ordentliche Generalversammlung ab. Jahresbericht, sowie Traktandenliste ist den Mitgliedern zugegangen. Zahlreicher Besuch im Hinblick auf die wichtigen Traktanden ist erwünscht.

## Prof. Rappard über seine Palästina-Eindrücke.

*Genf.* Prof. William *Rappard*, der 5 Jahre lang Leiter der Mandatssektion des Völkerbundsekretariates war und jetzt Mitglied der permanenten Mandatskommission ist, hielt in Genf einen Vortrag über seine Palästinareise. Prof. Rappard äußerte sich in Worten höchster Begeisterung und größter Anerkennung über die in Palästina erzielten Fortschritte. Die erfreuliche Entwicklung sei ebenso der jüd. Aufbauarbeit, wie der verständnisvollen Administration der Mandatsregierung zuzuschreiben. Den größten Eindruck habe auf ihn die neue jüd. landwirtschaftl. Kolonisation der Chaluzim im Emek gemacht. Große Anerkennung gebühre aber auch den alten Rothschild'schen Kolonien, die sich bereits wirtschaftlich rentierten. Er habe auf der Rückreise Lord *Balfour* auf dem Schiffe gefragt, was er für die wichtigste politische Tat seines Lebens halte. Balfour habe darauf erwidert: „Wenn Sie meine Zeitgenossen fragen, werden sie wohl die Konferenz von Washington nennen. Aber glauben Sie mir, in 50 Jahren wird man bei Nennung meines Namens vor allem an die nach mir genannte Deklaration denken." In Bezug auf das Verhältnis der Juden zu den Arabern erklärte Prof. Rappard u. a., daß er zwar die Haltung der Araber begreifen könne, daß aber die wesentliche Besserung ihrer ökonomischen Situation durch die jüd. Einwanderung unverkennbar sei. Es sei das Verdienst der jüd. sanitären Institutionen, daß die arabische Sterblichkeitsziffer in ständigem Sinken begriffen sei. Bei dieser Gelegenheit gedachte Prof. Rappard auch mit warmer Anerkennung der Leistung Sir Herbert *Samuels*, der eine Situation von ungewöhnlicher Schwierigkeit mit Delikatesse und Sicherheit behandelt habe.

### 50 Jahre Isr. Asyl Hegenheim.

Dieser Tage ging uns der Jubiläumsbericht des Israelitischen Asyls *Hegenheim*, Verwaltung in Basel zu, welches im Jahre 1875 eröffnet wurde und somit in diesem Jahre auf sein 50-jähriges Bestehen zurückblicken kann. Der interessante Bericht gibt eine Uebersicht über die entwicklungsgeschichtlichen Daten des Asyls, das während eines halben Jahrhunderts eine segensreiche Arbeit vollbrachte. Der vom Vizepräsidenten J. *Mayer-Sommer* verfaßte Bericht gibt eine Schilderung der inneren und äusseren Entwicklung des Asyls, ebenso erstattet er den Jahresbericht pro 1924. Die Jahresrechnung schließt mit einem Defizit von 4021 Fr. ab, verursacht durch Reparaturen, Kursrückgang und notwendige Neuanschaffungen. Dafür








Bank-Kommission
Felix Pinkus
ZÜRICH 1, Bahnhofquai 7
Telephon: Selnau 68.62
und „ 68.63

Verlangen Sie Gratiszusendung von No. 5 der aufschlussreichen
Finanz-Übersicht

Otto Lenggenhager
BASEL
Sanitäre Anlagen
Zentralheizungen
Reparaturen
Bureau & Ausstellungsräume
CLARASTRASSE 18
MENTOR

Empfehlenswerte **FIRMEN** in **BASEL**

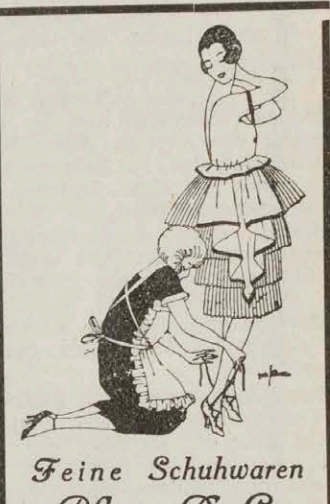






**Möbelfabrik Hofstetter**
das Haus
für vornehme Wohnungs-Einrichtungen
Aeschenvorstadt 4
Malzgasse 9
Telephon Safran 31.51

**Schweizerische Volksbank**
Gerbergasse 30 BASEL Gerbergasse 30
Wechselstube im Bankgebäude
Agentur in Kleinbasel: Rebgasse 2
**Besorgung aller Bankgeschäfte zu kulanten Bedingungen**


*Feine Schuhwaren*
*Pflug A.-G.*
*Basel, Freiestrasse 38*

**U. SAUTER**
Goldschmied, A.-G.
Freiestrasse 27 — Telephon Safran 12.30
Werkstätten für feine Gold- und Silberarbeiten
**Schmuck — Perlen**

**KUNSTHANDLUNG RATH A.-G., BASEL**
AESCHENVORSTADT 37
Erstklassige und billige Einrahmungen,
Kunstblätter, Radierungen, Bronzen, Spiegel.

Konrad Will, Basel
Falknerstraße 19 - Tel. Birsig 39.87
Feine Herren- und Damenschneiderei
Reichhaltige Auswahl in allen modernen Stoffen

**„Gewerbehalle" Basel**
41 Spalenvorstadt Telephon 13.35
empfiehlt ihre
Ausstellung und Verkauf
gutbürgerlicher Möbel

**STADT CASINO BASEL**
Grosse gedeckte Terrasse
Täglich Künstler-Konzerte - Café- u. Weinspezialitäten
Diner von 3, 4 u. 5 Fr. Restauration zu zivilen Preisen
Besitzer: A. CLAR

**Brillen und Zwicker**
bei
**Optiker Hunziker**
Spalenberg 46 BASEL Spalenberg 46



Birsigstrasse 5, beim Viadukt Telephon 3936

**Parkhotel Bernerhof**
Basel
Ruhiges Familienhaus links der prächtigen Anlagen, 2 Minuten vom Bahnhof. Freundliche, sonnige Zimmer von Fr. 3.50 an mit laufendem kalten und warmen Wasser

liegt bereits die erste Gabenliste für die Jubiläumsspende vor, welche 2700 Fr. ergab. Der Rück- und Ausblick schließt mit dem warmen Appell, das Asyl weiterhin zu unterstützen, einem Wunsche, dem wir hier gerne Raum geben: „Das übernommene Erbe zu hüten und zu festigen ist eine unserer höchsten Pflichten. Ein halbes Jahrhundert segensreichen Wohltuns liegt hinter uns; eine neue Periode ist angebrochen mit ihren Pflichten, ihrer Arbeit, ihren Hoffnungen. Möge das Asyl mit Gottes Hilfe auch fürderhin eine sichere Zufluchtsstätte sein für alle von Lebensnot zu Boden Gedrückten, für die Aermsten unter den Armen. Liebe hat das Asyl aufgebaut, Liebe wird es erhalten.

**„Verein Zion", Basel.**

Basel. Sonntag, den 14. Juni, abends 8¼ Uhr, spricht auf Einladung des Vereins Zion, Herr Dr. Michael Schabad, über die Probleme des 14. Zionistenkongresses. Der Vortrag findet im ersten Stock des Hotel Storchen statt. Im Anschluß an das Referat von Dr. Schabad wird eine Vereinsversammlung des Vereins Zion abgehalten, deren Tagesordnung neben verschiedenen wichtigen Vereinsangelegenheiten die Wahl von Delegierten zum bevorstehenden Delegiertentag des schweizerischen Zionistenverbandes umfaßt. Mit Rücksicht auf die Bedeutung des Vortrages und der Traktanden erwartet der Vorstand des Vereins Zion pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Mitglieder und ihrer Familienangehörigen.

**Zum Jubiläumsfest von Rabbiner Dr. Schlesinger, St. Gallen.**

Von geschätzter Seite ging uns aus St. Gallen ein weiterer Bericht über die Jubiläumsfeier zu Ehren von Herrn Rabbiner Dr. Schlesinger zu (siehe JPZ Nr. 347), dem wir aus der Ansprache des Jubilars folgendes entnehmen:

Herr Rabbiner Dr. Schlesinger begann seine Rede mit einem Rückblick auf innere Entwicklung der Gemeinde in der abgelaufenen Epoche. Anknüpfend an das Wort des Propheten Eszechiel: „Wenn das Landvolk vor dem Herrn an den Festen erscheint — wer eingehet durch das Nordtor, der gehe durch das Südtor hinaus, und wer durch das Südtor eingeht, der gehe durch das Nordtor hinaus, er kehre nicht um durch das Tor, durch welches er eingegangen, sondern gerade vor sich gehe er hinaus. — Und der Fürst sei stets mitten unter ihnen, wenn sie hinkommen, gehe er ein, und beim Hinausgehen sollen sie zusammen hinausgehen", zog er eine geistvolle Parallele, die das Verhältnis zwischen Rabbiner und Gemeinde zu bestimmen habe. Seine Aufgabe und Bemühen sei es gewesen, die Mitte innezuhalten, damit der gesunde Fortschritt, der in der St. Galler-Gemeinde seit jeher heimisch war, sich zu einer Förderung religiösen Aufbaues jüd. Sinnes gestalte. Der Redner gedachte weiterhin der Fürsorge, die durch die Gemeinde St. Gallen in großzügiger Weise zu allen Zeiten, insbesondere für die Opfer des Krieges und der Nachkriegszeit geleistet wurde, und die ein Ruhmesblatt in der Geschichte der Gemeinde bilde. Nur durch die hingebungsvolle Mitarbeit des Vorstandes und der Gemeindemitglieder konnte seine eigene Tätigkeit sich ersprießlich gestalten, die Liebe und Treue seiner Gemeinde bilde den Impuls für sein bisheriges und ferneres Wirken. Mit den Segenssprüchen für seine Gemeinde, die Gallusstadt, das Schweizerland, für Israel und das jüdische Land, schloß der Redner seine wirkungsvollen Ausführungen.

**Die „Christenwehr" vor Bundesgericht.**

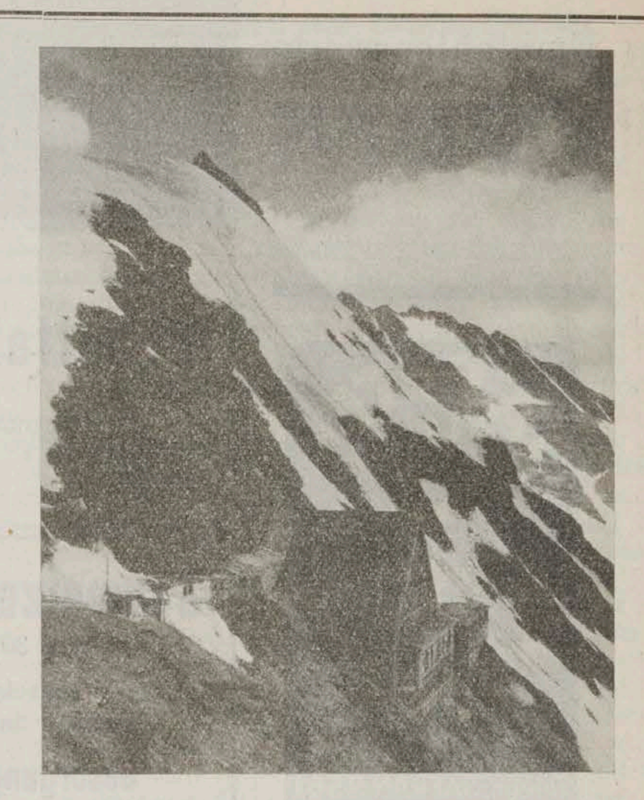
Lausanne. Die St. Galler-Gruppe der antisemitischen „Christenwehr" gab anläßlich der letzten Gemeindewahlen in St. Gallen eine Flugschrift gegen den Kandidaten der freisinnigen Partei, Saly Mayer, heraus. Das Pamphlet enthielt die zum Ueberdruß bekannten Angriffe auf das Judentum. Im Interesse des konfessionellen Friedens verbot das Stadtammannamt die Verbreitung dieser Flugschrift und ließ sie konfiszieren. Als eine dagegen von dem bekannten Dr. W. Fehrmann und Konsorten erhobene Beschwerde beim Regierungsrat erfolglos blieb, wandten sich die Leiter der „Christenwehr" mit einem staatsrechtlichen Rekurs an das Bundesgericht, mit dem Antrage auf Aufhebung der Konfiskation. Dieser Tage gelangte der Rukurs vor dem Bundesgericht zur Behandlung, das ihn mit der Begründung abwies, das Flugblatt bilde noch Gegenstand eines pendenten Strafverfahrens und daß dessen Beschlagnahme nur eine provisorische Maßnahme darstelle.

**Mitteilungen der Palästinazentrale der Schweiz. Landesorganisation der Agudas Jisroel.**

Genf. Am 2. Juni weilte Herr Dr. S. Ehrmann auf seiner Reise nach Erez Israel in Genf, wo er im Betlokal der „Agudas Achim" einen gut besuchten Vortrag hielt. Das Thema, „Das jü-







3457 m BERGHAUS JUNGFRAUJOCH 3457 m

Der würdige Abschluss der Jungfraubahn

Das Haus über Wolken und Gletschern

Bahnhof Restaurant

Grill Room

Zürich - Hauptbahnhof

Inhaber: Primus Bon

Zürich.

Im

Savoy Hotel Baur en Ville

wohnen Sie komfortabel und nicht teuer. Privatbäder. Kaltes und warmes Wasser. Savoy Restaurant Orsini. American Bar.

Dir. F. Giger.

PATHÉ-BABY-AUFNAHME-KINO



Mit diesem kleinen, einfachen Apparat kann Jedermann ohne besondere Vorkenntnisse und mit geringen Kosten eigene Aufnahmen für den PATHÉ-BABY Kino herstellen, und so das Leben und Treiben der Kinder, köstliche Szenen aus dem Familienleben oder Eindrücke von Ferien und Reisen für alle Zeiten in natürlicher Lebendigkeit festhalten.

Apparat . . . . . . Fr. 150.—
Rohfilm nebst Kassette „ 2.50

Bezug durch alle besseren Photogeschäfte und Optiker.

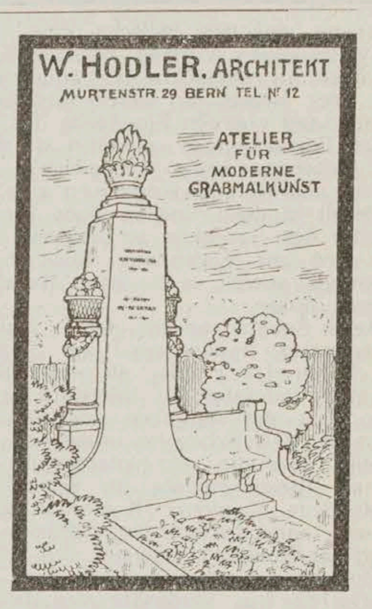
Appareils Pathé-Baby, A.-G., Genf

# Empfehlenswerte Firmen in BERN


Bundeshaus.



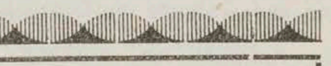

**C. Schlotterbeck, Bern**
Monbijoustr. 11 - Tel. Bw. 48.43
**AUTOMOBILE**
Hispano Suiza - Isotta Fraschini - Hudson - Essex
O. M. - Amilcar




Hauptniederlage sämtl. natürlicher Mineralwasser
**Vereinigte Mineralwasserfabriken Bern A.-G.**
Lieferung franko ins Haus — Telephon Bollwerk 24.35
Beste Bezugsquelle für alkoholfreie Erfrischungsgetränke

**ALFRED SIMON**
Gschwind's Nachfolger
**Coutellerie fine**
BERN
Waisenhausplatz 11 Telephon Bw. 928
Spezialgeschäft für
ff. Stahlwaren, Tafelmesser, Taschenmesser, Scheren, Küchenmesser, Rasiermesser, Rasierapparate, etc.
**Fabrikation, Reparaturen, Fein- und Hohlschleiferei, Versilberung, Vernicklung**

**HOTEL JURA, BERN**
Gegenüber dem Bahnhof
Zimmer von Fr. 4.— an
O. Frick-Vögeli, Bes.



**HANS MOSER**
Moserstr. 15 Tel. Sp. 28.84
BERN
**Werkstätte für Polstermöbel und Dekorationen**
Anfertigung v. Polstermöbeln, Betten, Vorhängen, Storren,
**Spezialität: Clubmöbel**
Umänderungen Reparaturen

Grand Café Restaurant
**KASINO BERN**
Erstklassiges Etablissement — Terrassen-Restaurant
**Tea-Room** im Mahagonisaal
Grosser schattiger Garten. — Wunderbare Aussicht auf die Alpen. — Schöne Lokalitäten für Bankette und Hochzeitsanlässe. — **Sonntags Frühschoppen-Konzert.**
Täglich Konzerte! Nachmittags und Abends. Ch. Tannaz, Restaurateur.

**BERN HOTEL NATIONAL**
Hirschengraben 24
Den Herren Geschäftsreisenden bestens empfohlen.
**Nietlispach, Berner & Co.**

**ZENTRALBAD**
BERN NEUENGASSE 9 I
R. KRÜGER, Tel. Bw. 2034
ELEKTR. LICHT-BÄDER, MASSAGE, PEDICURE, SPRUDEL-, KOHLENSÄURE-, ELEKTR. LOHTHANIN-, MEDIZ.- UND WANNENBÄDER - - -

**Fr. Schmidt, Möbelwerkstätte**
Bern - Weihergasse 10
**Wohnungs-Einrichtungen**
Beste Ausführung, bei mässigen Preisen

**DACTYL OFFICE „EXPRESS“**
Spitalgasse 36 - von Werdt Passage
Telephon BERN Bw. 53.96
Schreibmaschinenarbeiten
Vervielfältigungen Uebersetzungen

**Grand Garage M. von Ernst S.A.**
Monbijoustr. : Téléph. Bollw. 3737
BERNE
o
Représentation de premières marques
Grand atelier de réparation
Garage - Accessoires - Boxes

Erste bernische Dampf-Färberei und Chemische Waschanstalt
**Karl Fortmann - Bern**
färbt und reinigt sämtliche
Damen- und Herren-Garderoben
**Trauersachen innert 24 Stunden**
Prompter Postversand

**Hilfsverein für jüdische Lungenkranke in der Schweiz**

**Pro Memoria**

Ordentliche **Generalversammlung,** Sonntag, den 14. Juni 1925 in der „Augustin-Keller-Loge", Uraniastr. 9, Zürich.

dische Land und das jüdische Volk", welches der Referent in einem einstündigen Vortrag behandelte, rief eine große Debatte hervor über die zionistische und agudistische Weltanschauung beim Aufbau Erez Israels. In seinen Ausführungen wies Dr. Ehrmann darauf hin, daß von den Eingängen des Keren Hajessod 25 Prozent religiösen Bestimmungen zugeführt werden, was bei den Zuhörern großes Aufsehen erregte. Am gleichen Abend wurde eine Gruppe gegründet und Herr Sternberg zum Vorsitzenden gewählt. Als erste Arbeit ist die Gründung einer Talmud Thora vorgesehen, um die Kinder dem Judentum zu erhalten. Die schweiz. Landesorganisation wird zur Errichtung dieser hochnotwendigen Institution den Genfern, soweit es in ihrer Macht steht, jede Unterstützung zukommen lassen.

Letzten Sonntag abends, den 7. Juni, hatten sich die Mitglieder der Luganeser Agudagruppe zur Anhörung des Berichtes von Herrn Schneider über die erste Plenarversammlung der PZ sowie eines Referates des Sekretärs der PZ, Herrn M. Lewenstein, über die Aufgaben der Agudas Jisroel in Erez Israel versammelt. Herr Schneider orientierte in klaren Worten die Versammlung über die sehr interessante Tagung. Herr Lewenstein nahm als Ausgangspunkt für seine Ausführungen, die kürzlich stattgefundene Londoner Konferenz zwischen den Führern der zion. und agudistischen Organisation. Er verwies auf die Bedeutung der Konferenz und der sich für die AJ hieraus ergebenden Schlußfolgerung: noch intensivere Erez Israel-Arbeit. Der Präsident Herr Galtizky, verdankte den beiden Rednern deren Ausführungen und eröffnete die Diskussion, an der sich sämtliche Teilnehmer lebhaft beteiligten und in der Herr Lewenstein auf verschiedene Anfragen hin, Auskunft über Bodenkäufe, Emigration und Reisegesellschaft gab. Als schöner Erfolg dieses Abends kann die Zeichnung eines größeren Bodenkomplexes der Luganeser Gruppe gebucht werden.

## Zürcher Chronik.

**Eine Auszeichnung.** Der schweizerische Bundesrat hat an den ersten internationalen Kongreß für Kinderschutz, der vom 24.—28. August 1925 in Genf stattfindet, außer Prof. Delaquis den bekannten jüd. Kinderarzt, Dr. Bernheim, Prof. an der Universität Zürich, abgeordnet.

**Stadttheater.** Die diesjährige Spielzeit brachte uns zum Abschluß vier Abschiedsvorstellungen beliebter Opern- und Operettenkünstler, die zum größten Teil mit diesem Saisonschluß Zürich zu verlassen gedenken. — Am 1. Juni war es Hilde Clairfried, die als Page Oskar in Verdis Maskenball unter herzlichen Dankeskundgebungen, im Rahmen erdrückender Blumengrüsse, zum letzten Mal vor das hiesige Publikum trat. Sowohl gesanglich wie auch im Spiel leistete die hochbegabte Künstlerin ihr bestes. Mit Irmgard Riedel-Kühn, unserer beliebten Operettendiva, verabschiedete sich zugleich Oberregisseur Egon Neudegg, der vortreffliche Komiker am 2. Juni in Madame Pompadour. Blumen in Hülle und Fülle und andauernde Bravourrufe liessen die Künstler erst nach geraumer Zeit von der Rampe zurücktreten. In Richard Wagners Götterdämmerung standen am 3. Juni Margarethe Bäumer, Heinz Edeler und Laurenz Saeger-Pierot als Brünnhilde, Siegfried und Hagen zum letzten Mal auf der Zürcher Bühne. Endloser Beifallsturm bewies den Künstlern, wie hoch ihre Leistungen in Zürich eingeschätzt wurden. Den Schluß der Abschiedsvorstellungen und zugleich der Spielzeit 1924/25 bildete am 5. Juni die Richard Strauss'sche Oper Ariadne auf Naxos. Im Rahmen dieser Vorstellung nahmen wieder drei hervorragende Kräfte unserer Oper, Maria Ulbrich, Hans Reinmar und Ventur Singer, als Ariadne, Harlekin und Pacchus vom Zürcher Stadttheater Abschied. Nur ungern sehen wir unsere liebgewonnenen Künstler von unserer Bühne scheiden und werden wir ihrer und den vielen schönen Stunden, die sie uns im Rahmen unseres Stadttheaters bereitet haben, stets gerne gedenken. Unsere besten Wünsche begleiten die Künstler an ihre neuen Wirkungsstätten. Leba.

### Vorträge und Veranstaltungen.

*Zürich.* Der Verein *Misrachi* hält am Dienstag den 16. Juni 1925 im „Jüdischen Heim" eine Versammlung ab, in welcher Herr A. J. *Rom* über die Stellungnahme des Misrachi zum 14. Zionistenkongreß referieren wird mit anschliessender Diskussion. In der gleichen Versammlung werden auch die Wahlen zum Delegiertentag des schweiz. Zionistenverbandes vorgenommen. Da der Kongreß im Mittelpunkt des jüd. Interesses steht, verweisen wir die Misrachisten und Freunde des Misrachi nochmals auf das angekündigte Referat.

**Jüdische Theatergruppe Zürich.** (Eing.) Wie bereits mitgeteilt, findet die Uraufführung „Der falsche Weg", von Jos. Pugatsch, Zürich, am 14. Juni, im Kasino Außersihl statt. Die Aufführung beginnt punkt 8¼ Uhr. Die Türen bleiben während den Akten geschlossen. Sämtliche Parkettplätze sind numeriert und wir bitten die betr. Plätze strikte einzuhalten. Kinder haben keinen Zutritt. Da eine sehr große Nachfrage nach Billets herrscht, sah sich die Theatergruppe veranlaßt, einen Vorverkauf einzuschalten, auf Sonntag, den 14. Juni, vormittags von 11—12 Uhr, an der Theaterkasse und wird das Publikum um regen Zuspruch ersucht. Studenten bezahlen halbe Preise nur am Vormittags-Vorverkauf gegen Ausweis. (Siehe auch Inserat.)

**I. Jüd. Jugendorchesterverein.** Die Vorbereitung für das Sommerfest am 21. ds., im Kurhaus Rigiblick, sind in in vollem Gange. Der Vorverkauf bei Kuoni, Reisebüro, Bahnhofplatz (S. 610) und durch unsere Aktivmitglieder hat bereits begonnen und verspricht einen guten Erfolg. Als weitere Kraft haben wir für diesen Anlaß den bekannten Tenorsänger, Herrn Albert Weil, gewinnen können. Für rassige Tanzmusik wird das Tanzorchester Rewinzon sorgen. Wir bitten Inserat und Mitteilung in der nächsten Nummer dieses Blattes zu beachten und den 21. Juni für uns zu reservieren. Der Vorstand.

An die Aktivmitglieder! Es ist uns gelungen, die Proben auf Sonntag, 8.30—11 Uhr zu verlegen, womit wir den Wünschen vieler Mitglieder gerecht werden. Nächste Probe am 14. ds. im Vereinslokal. Die Orchesterleitung.

### Geschäftliche Notizen.

**Vom Bürgenstock.** Unmittelbar über dem Vierwaldstättersee türmt der dunkel bewaldete Bürgenstock (von Luzern in 45 Min. erreichbar) seine Felswände in kühnem Schwunge zum Himmel empor. Schwellende Alpmatten, stille Hochwälder und lauschige Buchten reihen sich in bunter Folge. Auf seiner Höhe birgt der eigentümlich gestaltete Doppelberg ein reizendes Alpental mit idyllischen und blumenreichen Wiesengründen. Prächtige Straßen und herrliche Spazierwege durchziehen das einen einzigen riesigen Naturpark bildende Hochplateau des Bürgenstockes, auf dem die drei Hotels Bucher-Durrer stehen. Einzig in ihrer Art sind die Hotels Bucher-Durrer durch die nach allen Seiten gleich wundervolle Aussicht. Beinahe senkrecht unter den Hotels liegt der imposante Vierwaldstättersee. Von der südöstlichen Front erblickt das Auge den gewaltigen Kranz der Hochalpen. Ausgedehnte Parkanlagen, schattige Ruheplätze, malerische Felspartien mit wunderhübschen Durchblicken auf See und Berge, bilden die unmittelbare Umgebung der drei Hotels, die Raum für 600 Gäste bieten. Das dort herrschende, kräftige Klima eignet sich für Erholungsbedürftige im allgemeinen, besonders auch für Blutarme und Nervenleidende und für Rekonvaleszenten nach Krankheiten der Atmungsorgane, auch Herzleidende finden rasche Erholung. Nicht vergessen sei auch, daß die Hotels auf dem Bürgenstock einen bis ins Ausland reichenden Ruf als tadellos geführte Häuser geniessen.

**Geschäftsjubiläum der Herrenschneiderei E. Meyer.** In diesem Jahre kann die Feine Herrenschneiderei Emil Meyer, an der Usteristraße 5, in Zürich 1, auf das 25. Jahr ihres Bestehens zurückblicken. Die Firma Emil Meyer ist allgemein und vorteilhaft bekannt durch ihre hervorragende Auswahl feinster englischer Stoffe und tadellose Ausführung jeder Maßarbeit; diese beiden Momente sind es, welche das Geschäft zu der Vollkommenheit brachten, die eine anspruchsvolle Kundschaft von einem guten Maßgeschäft erwartet. Neuestens wurde Herr Valentin Wagner, eine allererste Kraft, als Mitarbeiter und Zuschneider für die Firma gewonnen, so daß sie allen zeitgemäßen Anforderungen zu entsprechen in der Lage ist.






**Haben Sie schon eine Büchse des Jüd. Nationalfonds in Ihrem Heim?**
Wenn nicht, dann schreiben Sie noch heute eine Karte an das **Hauptbureau des Jüd. Nationalfonds** in **St. Gallen**, Webergasse 14, Postcheck-Konto IX 2975.

## Sport.

**Hakoah-Junioren I - Wetzikon I/II komb. (Serie C/D) 6 : 1.** Am letzten Sonntag spielte die erste Hakoah-Juniorenmannschaft in Uster vor dem Spiel Hakoah I - Uster I, gegen ein kombiniertes Team der ersten und zweiten Mannschaft des F.C. Wetzikon. Es ist hervorzuheben, daß die Wetzikoner-Mannschaft nur aus erwachsenen Spielern besteht, während unsere Mannschaft physisch verhältnismäßig schwach ist. Nur dem wieder aufgenommenen intensiven Training ist der Sieg der Hakoah-Junioren zu verdanken. — Sofort nach Spielbeginn zeigte sich die Ueberlegenheit der Blauweissen (H.), indem sich das Spiel meist auf der Seite der Wetzikoner abspielt. Nach einer Viertelstunde rassigen Spiels ist Hakoah erstmals durch Ikler erfolgreich. Bis Halbzeit gelingt uns noch ein Erfolg, dem die Wetzikoner ein Tor gegenüberstellen. Nach Halbzeit kann Hakoah noch vier weitere Tore erzielen, die meist aus Flanken von rechts resultieren. Torschützen: Gaston 2, Ikler 2, Abramowitz 1, Gablinger 1. Wenn die Hakoah-Junioren so fortfahren, werden sie dem Klub und seinen Anhängern zu Ansehen und Freude gereichen. H. W.

**„Hakoah"-Wien Meisterschaftsfavorit.** Am 7. Juni schlug die Wiener Fußballmannschaft der „Hakoah" Sportklub mit 3 : 2 Toren in einem dramatisch verlaufenden Spiel. Den entscheidenden Treffer brachte merkwürdigerweise der Tormann der „Hakoah", der mit verletztem Arm als Stürmer das siegbringende Goal erzielte. Die jüd. Fußballmannschaft führt nun in der Meisterschaft mit 18 Spielen und 25 Punkten, an zweiter Stelle stehen die Amateure mit gleichviel Spielen und nur 22 Punkten. Wenn also „Hakoah" noch zwei Punkte erlangen kann, wird sie österreichischer Fußballmeister.

## Presse- und Verlagsnotizen.

**Monatsschrift der Schweizer Mustermesse.** Die Monatsschrift der Schweizer Mustermesse ist Instrument und als solches zugleich sinnfällige Aeußerung der Zielsetzung der Messe: Förderin zu sein der Produktion und des Handels unseres Landes durch die Messetage und durch die möglichste Auswertung der sehr vielseitigen Beziehungen im Inlande und zum Auslande. Aus dem vorliegenden Heft 6 nennen wir den Artikel von Prof. Dr. R. Michels, betitelt „Zur Psychologie des Auslandmarktes", der namentlich seitens der Exporteure Beachtung verdient. „Die erste Periode der Ausfuhr-Kontingente nach Deutschland" erfährt durch Dr. R. Schwarzmann eine gründliche Beurteilung. Ein nicht minder beachtenswerter Beitrag aus dem Gebiete der Handelspolitik von Dr. J. Pentman, Genf, hat zum Gegenstand „Aktive Handels- und Industrieförderung in England". Die Rubriken Wirtschaftsberichte und Exportnachrichten, für die berufene, geschäftlich gut orientierte Korrespondenten im Auslande mitarbeiten, haben einen weitern Ausbau erfahren. Der Kaufmann erhält hier wirklich Nachrichten von direkt praktischem Werte vermittelt. Nicht unerwähnt sei auch, daß der Monats-Konjunkturbericht von Dr. J. Lorenz viel Beachtung findet. Mit Freude kann konstatiert werden, daß die Monatsschrift, obwohl erst vor wenigen Monaten mit der Ausgestaltung begonnen wurde, im In- und Auslande vermehrte Aufmerksamkeit bereits gefunden hat.

**Die schöne alte Schweiz.** Die Kunst der Schweizer Kleinmeister, herausgegeben von Dr. R. Nicolas und Dr. A. Klipstein. Montana-Verlag A.-G., Zürich-Stuttgart. — Soeben geht uns die zweite Lieferung dieses vortrefflichen Werkes zu, welches die gestellten Erwartungen vollauf erfüllt. (Siehe JPZ Nr. 342.) Auch diese Lieferung enthält eine bunte Reihe gut reproduzierter Tafeln alter schweizer. Meister. Besonders gut dürfte die Ansicht von Nidau gefallen, von J. L. Aberli (1723—1786), sowie das berühmte Blatt Sigmund Freudenbergers „Die Heimkehr des schweizerischen Soldaten". Auch diese Lieferung besitzt die auf gründlicher Forschung beruhenden Erläuterungen historischer Natur, welche dem künstlerisch auf der Höhe stehenden Werke auch wissenschaftlichen Wert verleihen.

**Ein Werk über „Palästina des Mandats".**

(JPZ) Vor einigen Tagen ist in London ein Werk des bekannten Fachmannes in Kolonisationsfragen, B. Worsfold, unter dem Titel „Palästina des Mandats" erschienen. Der Verfasser kritisiert die Politik der britischen Regierung, die sich stets bemüht, vor den Führern der arabischen Nationalpartei ihre Politik in Palästina zu entschuldigen. Der Verfasser betrachtet die Besiedlung Palästinas mit Juden als den einzigen Weg, das Land auf

Reine Alpenmilch in vorzüglicher Chocolade
**Tobler-Schweizer-Milch-Chocolade**
100 gr. 60 Cts.

**GRAND CAFÉ ASTORIA**
ZÜRICH Bahnhofstr./Peterstr.
Täglich Nachmittag- u. Abend-Konzerte
BÜNDNERSTUBE
Täglich Mittag- und Abend-Menus
**Nur Butterküche**

**Stroh-Hüte**
in enormer Auswahl
**stets das Neueste,**
**zu bekannt billigen Preisen**
**Fein-Kaller's Herrenmode**
Zürich, Bahnhofstr. 84 Filiale: Langstrasse 82



eine höhere Stufe der Zivilisation zu bringen. Er weist ferner darauf hin, daß der britische Handel das größte Interesse an der Einwanderung von Juden in Palästina habe. Das Buch findet in der „Times" vom 27. Mai eine ausführliche und zustimmende Besprechung.

**„Lekutei Aharon".** Das jüd. Leben ist an Gebräuchen, Gesetzen und Vorschriften so reich, daß es dem Laien oft wünschenswert ist, ein Nachschlagewerk zu besitzen, das ihn in jedem einzelnen Falle klar und erschöpfend darüber informiert, wie er zu handeln hat. Diesem bestehenden Bedürfnis abzuhelfen, hat Rabbiner A. Lewkowitz (Antwerpen) 13 Jahre seines Lebens gewidmet und ein Sammelwerk ausgearbeitet, das alle im Leben des Einzelnen, wie der Familie am häufigsten gebräuchlichen Gesetze enthält. Die „Lekutei Aharon" — so nennt sich das Werk — soll hebräisch-deutsch erscheinen, wodurch weitesten Kreisen das Verständnis für jüd. Sitten und Gebräuche erschlossen wird. Da die Drucklegung des Sammelwerkes mit großen Unkosten verbunden ist, die der Verfasser selbst nicht aufbringen kann, ist eine Subskription eingeleitet worden, an der sich bereits zahlreiche Juden des In- und Auslandes beteiligt haben; ihre Namen sollen dem Buche beigedruckt werden. Herr Heymann, der Schwiegersohn des Verfassers, hat die Subskription an die Hand genommen und wird in den nächsten Tagen auch an die Zürcher Judenheit appellieren, um das von vielen Rabbinern empfohlene Buch nach Möglichkeit zu fördern.


# Jüdische Theatergruppe Zürich

**Casino Aussersihl**

**Sonntag, den 14. Juni 1925,** abends punkt 8.15 Uhr

Uraufführung! **Kassaeröffnung 7.h** Uraufführung!

## „Der falsche Weg"

Tragödie in 4 Akten von Jos. Pugatsch, Zürich

Regie: S. Schwarz

Gastspiel! Gastspiel!

Mottel Saknowski (Genf)

Frau Margoler, die beliebte Künstlerin — Frau Sogolow, die bekannte dram. Schauspielerin

und weitere namhafte Künstler

**Jugendliche haben keinen Zutritt!**

Studenten halbe Preise, nur beim Vorverkauf an der Theaterkasse, Sonntag, von 11—12 Uhr.

**Billetvorverkauf: M. Horn,** Zigarettengeschäft, Bahnhofstr. 77, **Kuoni,** Telephon Selnau 610, **Dawidoff,** Zigarettengeschäft Badenerstr.-Langstr. - **Eintritt Fr. 4.-, 3.-, 2.-** (numeriert), Galerie **Fr. 1.50** (unnumeriert).



*Dr. jur. B. Goldenberg*

Bahnhofstrasse 106 **Zürich 1** Telephon Selnau 80.13

Vertretung in **Steuersachen**

(Taxation, Steuerkommissär- und Rekurskommission)

Versicherungs- und Verwaltungsangelegenheiten, Nachlassverträge, Incassi etc.



Grand Café Restaurant

**Metropol**

Schönstes Café der Stadt

Täglich 2 Künstler-Konzerte

**Alfons Töndury.**




## Wochen-Kalender.



Freitag, den 12. Juni Sabbat-Eingang: 7.15

**Gottesdienstordnung:**

| Isr. Cultusgemeinde Zürich | | Isr. Religionsgesellschaft Zürich | |
|---|---|---|---|
| Freitag abends . . | 7.00 Uhr | Freitag abends . . | 7.15 Uhr |
| שבת morgens . . | 8.30 „ | שבת morgens . . | 7.45 „ |
| מנחה . . | 4.00 „ | מנחה . . | 4.00 „ |
| Ausgang . | 9.15 „ | Ausgang . | 9.15 „ |
| Wochentag morgens | 7.00 „ | Wochentag morg. | 6.30 „ |
| abends | 7.00 „ | abends | 7.10 „ |

Samstag, den 13. Juni: פרשת בהעלתך

Sabbat-Ausgang:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Zürich u. Baden | 9.15 | Endingen und | | St. Gallen | 9.13 |
| Winterthur | 9.15 | Lengnau | 9.15 | Genf u. Lausanne | 9.19 |
| Luzern | 9.16 | Basel u. Bern | 9.21 | Lugano | 9.15 |

## Familien-Anzeiger

(Die Veröffentlichung von Familien-achrichten erfolgt kostenlos.)

**Geboren:** Eine Tochter des Herrn Leon Blogowski-Gerber, in Zürich.

**Bar-Mizwoh:** Jizchok, Sohn des Herrn Josef Pugatsch, im Verein Iwri, Herbartstr. 7, Zürich. Hans, Sohn des Herrn J. Wertheimer, in der Synagoge der Isr. Cultusgemeinde Zürich. Immanuel Raphael, Sohn d Herrn Adolphe Adler, in Genf.

**Verlobt:** Frl. Marthe Rhein mit Herrn Paul Lévy, beide in Lausanne.

**Gestorben:** Frau Kobler-Liessberger, aus Zürich, in Biel. Max, Sohn des Herrn Ingenieur Ginsburger, 4 Jahre alt, in Zürich.

## Verdankung

Die **Chewra Tahara Kadischa** St. Gallen verdankt hiermit herzlichst die gütige Spende von **Fr. 50.—** des Herrn **Rabbiner Dr. Schlesinger,** anlässlich seines 25 jährigen Amtsjubiläums.

**Der Vorstand.**

2 junge **Lehrerinnen** (Wienerinnen) **suchen** für die Schulferien (4. Juli—10. Sept.) **Aufnahme als Gesellschafterin,** oder **Erzieherin** zu Kindern in **streng orthodoxes Haus.** Getreueste Zuschriften an die Expedition der Jüdischen Presszentrale unter L. J. u. H. T.


**Grabmalkunst und Bauplastik**

PAUL ABRY - ZÜRICH 8

BILDHAUER

**Fordistrasse 92 - Gegründet 1894**



Besichtigen Sie unsere

**Leuchter-Ausstellung**

Billigste Bezugsquelle

**Elektrische Installationen und Reparaturen**

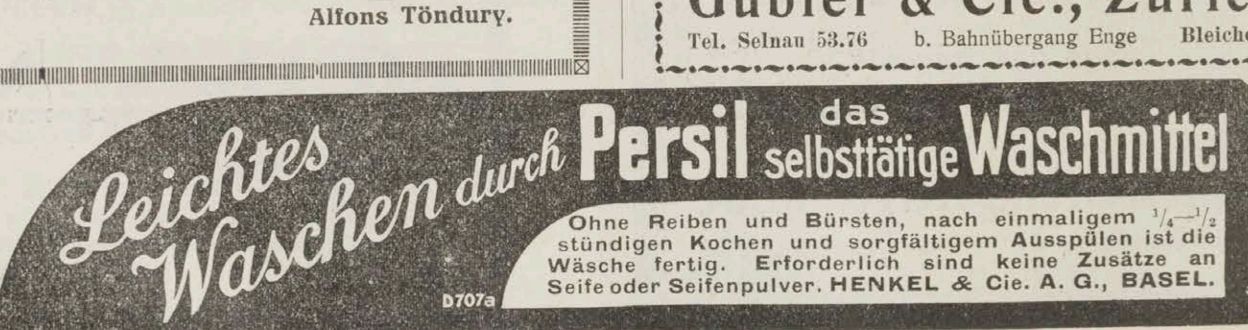
für Licht, Kraft, Sonnerie, Telephon etc.

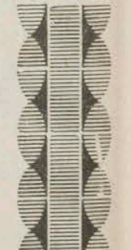
**Vernickeln - Versilbern**

**Gubler & Cie., Zürich 2**

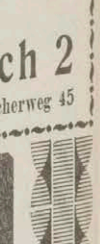
**Tel. Selnau 53.76** b. Bahnübergang Enge **Bleicherweg 45**

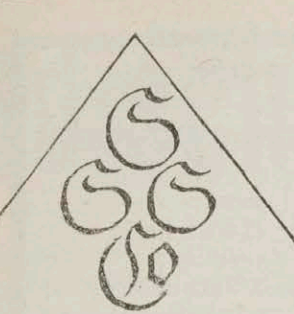












SUTER-STREHLER SÖHNE CO. Zürich



**Schattenbänke**

für Mahlzeiten, oder:
für die Siesta, im sonnigen Garten

Illustr. Gartenmöbel-Preisliste

---

**Ihre Photo**

**Aufnahmen entwickeln,**
kopieren u. vergrössern
in ff. Ausführung

**Photo-Bischof**

Zürich 1, Rindermarkt 26
Filiale Kreuzplatz

Apparate auch auf Teilzahlung.
Prompter Versand Gratiskatalog.

---




**Gartenschläuche**

Schlauchschlosse
Schlauchwagen
etc.

**Gummi-Maag**
am Bahnhofplatz, Zürich

---



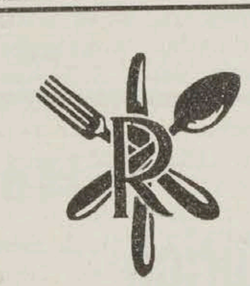
*Auf die Minute*
*gehen die eleganten Taschen- und Armband-Uhren von Alb. Stahel, Uhrmacher, Zürich 1 Cityhaus, vis-à-vis Jelmoli*
*18 kar. BIJOUTERIE, UHRKETTEN Verlobungsringe*

---

*Emil Meyer*

FEINE HERRENSCHNEIDEREI
*Telephon Selnau 51.86 — Usteristrasse 5*
*Zürich 1*

---



*„Blitzblank"*
*sind stets meine*
*Tischmesser*
*aus nicht rostendem Stahl.*
*Kein Putzen der Klingen mehr, nur abwaschen!*

*A. RIETHMÜLLER*
*Messerschmied*
*Rennwegplatz 58*
*nächst der Bahnhofstrasse*

---







---

**Einkauf und Verkauf von DIAMANTEN**
**Ad. Adler, Diamants, Genève**
**Téléphone Mont-Blanc 2463 — — 3, Rue Adrien Lachenal**

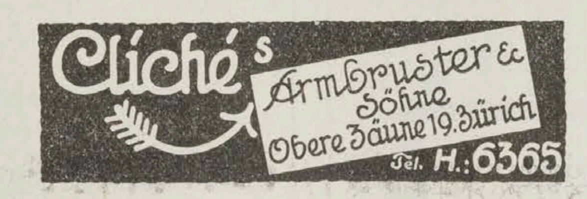
---

**Verlangen Sie Tag und Nacht Taxameter**

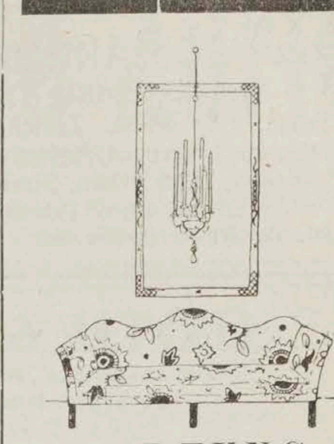
**Selnau 77.77**

Stammplatz von Privatwagen:
**Ecke Stockerstrasse-Bleicherwegplatz**
Bestens empfiehlt sich **G. Winterhalder**
Werdstrasse 128

---




---



**HARTUNG**
MÖBEL INNENAUSBAU
ZÜRICH TEL. H. 2835

---

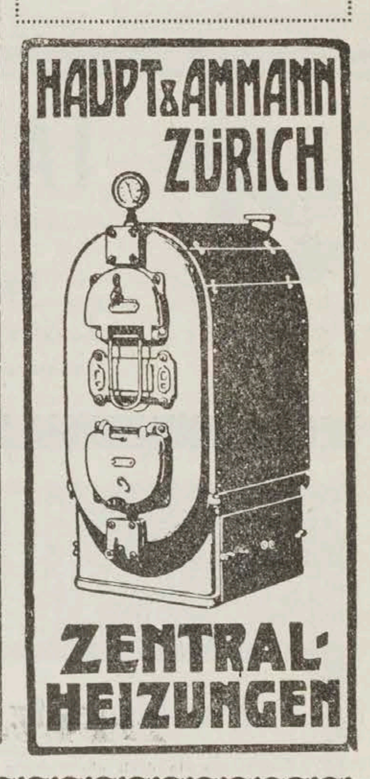
**Pension Dreyfuss כשר**
**BERN,** Effingerstr. 25[II]
Telephon Bollwerk 28.84
Haltestelle Tramlinie 4 und 11
**Anmeldungen erwünscht**

---

E. Müller
**Damen- und Herren-**
**COIFFEUR-SALON**
Manicure - Massage
City-Hotel
Zürich

---

**HAUPT & AMMANN ZÜRICH**



**ZENTRAL-HEIZUNGEN**

---

**Fördert die gemeinnützigen Institutionen im heiligen Lande.**

| Spitäler | Jischuw Erez Jisroel | Jeschiwos |
|---|---|---|
| Waisenhäuser | Arbeiterküchen | Talmudthora- |
| Altersasyle | in den Kolonien | Handwerkerschulen |

**Spendet für das Schweizer Erez Jisroel Comité: Postcheck-Konto V 708 BASEL**

**Crowe & Co. Aktiengesellschaft**
**Internationale Transporte**
in Basel, St. Gallen, Zürich, Chiasso, London, Manchester, Liverpool, Antwerpen, Paris, Marseille, Bordeaux, Dünkirchen, Straßburg, Mülhausen, Mailand, Rom, Genua und Como
**empfehl. sich zur Uebernahme aller in ihr Fach einschl. Aufträge**

**GOTH & Co.**
INTERNATIONALE TRANSPORTE
**Hauptsitz: BASEL**
Eigene Filialen in:
**Zürich und St. Gallen - Antwerpen** (Belgien)
Unsere neu eröffnete Filiale in:
**ZÜRICH**
hat ihre Tätigkeit am 1. April aufgenommen und befindet sich:
**GARTENSTRASSE 16, Parterre**
Telephon Selnau No. 49 53

**Hotel MÉTROPOLE & NATIONAL, Genf**
Am See gegenüber dem „Jardin Anglais". Erstklassiges Haus. Laufendes Wasser und Telefon in allen Zimmern.
Direktion: **E. Hüni.**

**Privatschule**
Dres GOETZ-AZZOLINI, ZÜRICH 7
**Merkurstr. 30**, Sprechst. 11-12 Uhr
*6 Primarklassen*
*4 Sekundarklassen* *6 Gymnasialklassen*
*Knaben und Mädchen*
**Anmeldungen erbeten an Dres Goetz-Azzolini**
Beste Referenzen Prospekte



**TAPETEN**
Best assortiertes Lager
**Tapeten-Haus**
**J. Kordeuter, Zürich**
Theaterstrasse 12, neben Corso




**Ihr Umsatz steigt,**
wenn Sie Ihre Schaufenster zweckmässig umbauen lassen. Vergleichen Sie doch die Wirkung einer altmodischen und einer modernen von uns gebauten Anlage bei **gleicher** Frontbreite! Interessenten erhalten unsere Broschüre „Nützliche Winke zur Schaufensterkunst" auf Verlangen gratis zugesandt.
**Hartmann & Co., Konstr., Werkst. & Rolladenfabrik, Biel**

**ORIENT-CINEMA** Haus Du Pont
**Quer durch die Wüste SAHARA**
Kapitäns Buchanan's grosse Sahara-Expedition!
Ferner: **Rübezahl's Hochzeit**
die Sage des grossen Berggeistes
mit **Paul Wegener** und **Lyda Salmonova**

**Mass-Salon J. Vanèk, Zürich**
Wolfbachstr. 2, II. Et. beim Pfauen
Jacken-Kleider 180—200 Fr.
Mäntel, ganz auf Seide gefüttert 140—160 Fr.
Roben in Wolle und Seide 85—120 Fr.
Feinste Ausführung

Hotel
**Habis-Royal**
am Hauptbahnhof
**Zürich**
Komfortabel, ruhig - Mässige Preise
**Café-Restaurant**
H. Gölden-Morlock

**A. WELTI-FURRER A.G. ZÜRICH**
**WER BESORGT IHREN UMZUG**
**MÖBELTRANSPORTE · BÄRENGASSE No 6**

